

JOSEF PILLHOFER



GALERIE
■
BEI DER
ALBERTINA
■
ZETTER



JOSEF PILLHOFER

SKULPTUREN UND ZEICHNUNGEN

GALERIE
■
BEI DER ALBERTINA
■
ZETTER

Lobkowitzplatz 1, A-1010 Wien
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr
T +43 1 513 14 16, F +43 1 513 76 74
zetter@galerie-albertina.at
www.galerie-albertina.at

Verkaufsausstellung
12. September bis 13. Oktober 2021
Sales exhibition
12 September to 13 October 2021



VORWORT

Ich hatte das große Vergnügen, Josef Pillhofer noch persönlich kennenlernen zu dürfen. Obwohl er damals schon auf die 80 zuzuging, beeindruckte er mich durch seine Präsenz und seine lebendige Ausstrahlung sehr.

Sein vielschichtiges Werk spiegelt diese Lebendigkeit wider.

Es erfüllt mich mit großer Freude, dass wir anlässlich von Josef Pillhofers 100. Geburtstag und zugleich 10. Todestag im Jahr 2020 Skulpturen und Zeichnungen dieses bedeutenden österreichischen Bildhauers im Rahmen einer Einzelausstellung in der Galerie zeigen können.

Bis zum 10. Oktober 2021 präsentiert das Wiener Leopold Museum eine umfassende Retrospektive von Josef Pillhofers Werk. Diese sehenswerte Personale lässt die Besucher/innen in

das künstlerische Schaffen Pillhofers eintauchen und zeigt dessen Werk im Dialog mit berühmten Wegbereitern und Vorbildern.

Parallel ist noch bis 24. Oktober 2021 in der Neuen Galerie in Graz eine Ausstellung zu Ehren Josef Pillhofers zu sehen.

Skulpturen sollte man im Original betrachten, um deren Dreidimensionalität und die unterschiedlichen Materialien und Oberflächen wirklich erfassen zu können.

Diesen September bietet sich also gleich dreifach die Möglichkeit, sich persönlich mit dem facettenreichen Œuvre Josef Pillhofers auseinanderzusetzen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch in der Galerie!
Katharina Zetter-Karner

PREFACE

It was my great pleasure to be able to get to know Josef Pillhofer on a personal basis. Although he was already approaching 80, he impressed me with his presence and vital charisma.

His multi-layered work reflects this vitality.

It fills me with great joy, on the occasion of Josef Pillhofer's 100th birthday and also the 10th anniversary of his death, to be able to show sculptures and drawings by this important Austrian sculptor within a solo exhibition in the gallery.

Up until October 10th, Vienna's Leopold Museum presents a comprehensive retrospective of Josef Pillhofer's work. This solo show, which is well worth seeing, allows the visitor to delve into Josef Pillhofer's artistic output, showing his work in a dialogue with famous contemporaries and role models.

At the same time, an exhibition honouring Josef Pillhofer can be seen in the Neue Galerie Graz up to October 24th.

One should view sculptures in the original in order truly to be able to take in their three-dimensionality and the different materials and surfaces.

This September thus offers the threefold chance to engage personally with the multifaceted oeuvre of Josef Pillhofer.

I look forward to your visit to the gallery!
Katharina Zetter-Karner



JOSEF PILLHOFER

- 1921 Josef Pillhofer wird am 1. Juni in Wien geboren. Er wächst bei seinen Eltern in Mürzzuschlag in der Steiermark auf. Der Vater ist Bahnbeamter, der Großvater mütterlicherseits Brückenbau- und Eisenbahningenieur. Bereits in frühester Kindheit kommt Pillhofer mit bildender Kunst in Berührung.
- 1938–1941 Besuch der Kunstgewerbeschule in Graz, Bildhauerklassen Professor Wilhelm Gösser
- 1941–1945 Militärdienst an der italienischen, polnischen und russischen Front
- 1945 Pillhofer gerät zunächst in amerikanische, dann in tschechische und russische Kriegsgefangenschaft.
- 1946–1950 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Professor Fritz Wotruba
- 1949 Beginn der lebenslangen Freundschaft mit dem in Wien lebenden Bildhauer Joannis Avramidis
- 1950 Verleihung des Staatspreises der Akademie der bildenden Künste in Wien. Pillhofer erhält ein französisches Staatsstipendium für einen einjährigen Parisaufenthalt.
- 1950–1951 Studium an der Pariser Académie de la Grande Chaumière bei Ossip Zadkine. Intensive Kontakte zu Constantin Brâncuși, Henri Laurens, Alberto Giacometti und Serge Poliakoff. Erste abstrakte Skulpturen entstehen. Pillhofer kreiert Raumarchitekturen aus Blech.
- 1951 Eigene Ausstellung in der Galerie Silvagni in Paris. Rückkehr nach Wien und Heirat mit Waltraut Rossi
- 1952 Der Künstler stellt zum ersten Mal in der renommierten Galerie Würthle in Wien aus.
- 1952–1959 Mitglied der Wiener Künstlervereinigung „Art Club“ u. a. gemeinsam mit Wander Bertoni, Arik Brauer, Albert Paris Gütersloh, Wolfgang Hollegha, Friedensreich Hundertwasser, Maria Lassnig, Josef Mikl, Markus Prachensky und Arnulf Rainer
- 1954 Auf Empfehlung und unter der Leitung von Josef Hoffmann nimmt Pillhofer an der Biennale in Venedig teil.
- 1954–1968 Lehrauftrag an der Akademie der bildenden Künste in Wien
- 1955 Pillhofer wird Mitglied der Vereinigung bildender Künstlerinnen und Künstler Wiener Secession.
- 1956 Zweite Teilnahme an der Biennale in Venedig. Einzelausstellung in der Galerie St. Stephan in Wien
- 1957 Pillhofer erhält ein Stipendium für einen dreimonatigen Aufenthalt in Rom. Neben Studien nach antiken Plastiken widmet er sich intensiv der Landschafts- und Architekturzeichnung.
- 1958 In den USA werden seine Werke zum ersten Mal im Carnegie Institute in Pittsburgh präsentiert.
- 1960 Erste Beteiligung am Internationalen Bildhauersymposium in St. Margarethen im Burgenland
- 1962 Teilnahme an der Eröffnungsausstellung *Kunst von 1900 bis heute* im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien. Pillhofer bezieht neben Joannis Avramidis und Hans Hollein ein Atelier im Wiener Prater, das er bis zu seinem Tod nutzt.
- 1963 Das Storm King Art Center in New York mit der in den USA vielleicht größten Sammlung zeitgenössischer Skulpturen im Freien erwirbt eine Skulptur von Josef Pillhofer und verhilft dem Künstler zu weiterer internationaler Bekanntheit. Weltweite Ausstellungsbeteiligungen folgen.
- 1964 Einladung zur Teilnahme am Internationalen Bildhauersymposium in Montreal, Kanada. Pillhofer formt einen vier Meter hohen Kopf aus Kalkstein.
- 1968 Verleihung des Österreichischen Staatspreises

1968–1970 Assistent an der Akademie der bildenden Künste in Wien
 1970 Pillhofer wird auf Empfehlung von Wilfried Skreiner zum Professor für Bildhauerei an der Kunstgewerbeschule in Graz berufen und leitet dort bis 1981 eine Meisterklasse.
 1971 Einzelausstellungen in der Österreichischen Galerie im Oberen Belvedere in Wien und im Rahmen des Steirischen Herbstes in Graz (*trigon*-Personale)
 1972–1974 Ordinarius für künstlerisches Gestalten an der Technischen Universität Graz
 1979 Verleihung des Preises der Stadt Wien
 1983 Der Künstler wird mit dem Würdigungspreis des Landes Steiermark ausgezeichnet. Das Storm King Art Center in New York erwirbt drei weitere Steinskulpturen Pillhofers.
 1991 Im November stellt die Albertina in Wien die Grafiken des Künstlers in den Mittelpunkt der Ausstellung *Josef Pillhofer. Zeichnungen 1944–1991*.
 1993 Schau *Josef Pillhofer. Skulpturen, Zeichnungen und Arbeiten aus der Pariser Zeit* im Museum Moderner Kunst Stiftung Wörlen in Passau
 1996 Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Landes Steiermark
 1997 Pillhofer wird Mitglied der Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs. Umfangreiche Personale im Egon-Schiele-Zentrum in Krumau (Český Krumlov), Tschechien
 2000 Teilnahme am Internationalen Bildhauersymposium in Assuan, Ägypten, wo vor Ort eine über drei Meter hohe Kopfskulptur aus Granit entsteht

2002 Die Österreichische Galerie widmet dem Künstler im Oberen Belvedere die Retrospektive *Josef Pillhofer. Köpfe*.
 2006 Pillhofer beginnt mit der Errichtung einer eigenen Skulpturenhalle in einem alten Sägewerk in Neuberg an der Mürz in der Steiermark, die 2008 eröffnet wird. Neben ihrer Funktion als permanenter Präsentationsort für die Werke des Künstlers dient die „Pillhofer-Skulpturenhalle“ als temporäre Veranstaltungsstätte.
 2008 Seine letzte Monumentalskulptur vollendet Josef Pillhofer für den Außenbereich des Museums Liaunig in Südkärnten. Mit fast neun Metern Breite und nahezu sechs Metern Höhe schreibt sich die Blechfaltung aus Cortenstahl spektakulär in die Landschaft ein.
 2009 Pillhofer erhält das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.
 2010 Am 30. Juli stirbt Josef Pillhofer 89-jährig in Wien.
 2011 Große Werkschau mit dem Titel *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion* im Künstlerhaus in Wien
 2021 Anlässlich seines 100. Geburtstags würdigt das Wiener Leopold Museum den Bildhauer und Zeichner Josef Pillhofer mit einer rund 190 Exponate umfassenden Retrospektive. Zeitgleich beleuchtet eine Ausstellung in der Grazer Neuen Galerie einige zentrale Aspekte im Schaffen des Künstlers.

Staatsatelier Prater



JOSEF PILLHOFER

1921 Josef Pillhofer is born in Vienna on June 1. He grows up with his parents in Mürzzuschlag in Styria. His father is a railway official, his maternal grandfather a bridge construction and railway engineer. In early childhood Pillhofer already encounters fine art.
 1938–1941 Attends the School of Arts and Crafts in Graz, sculpture class of Professor Wilhelm Gösner
 1941–1945 Military service on the Italian, Polish and Russian front
 1945 Pillhofer is initially taken prisoner of war by the Americans, then by the Czechs and the Russians.
 1946–1950 Studies at the Academy of Fine Arts in Vienna under Professor Fritz Wotruba
 1949 A lifelong friendship with the sculptor Joannis Avramidis, who lives in Vienna, begins.
 1950 Awarded the State Prize of the Academy of Fine Arts in Vienna. Pillhofer receives a state French scholarship for a one-year stay in Paris.
 1950–1951 Studies at the Académie de la Grande Chaumière in Paris under Ossip Zadkine. Close contact with Constantin Brâncuși, Henri Laurens, Alberto Giacometti and Serge Poliakoff. Creates his first abstract sculptures. Pillhofer creates architectures of space made of sheet metal.
 1951 Solo exhibition at the Galerie Silvagni in Paris. Returns to Paris and marries Waltraut Rossi.
 1952 The artist exhibits in the renowned Galerie Würthle in Vienna for the first time.
 1952–1959 Member of the Viennese Art Society 'Art Club' together with Wander Bertoni, Arik Brauer, Albert Paris Gütersloh, Wolfgang Hollegha, Friedensreich Hundertwasser, Maria Lassnig, Josef Mikl, Markus Prachensky and Arnulf Rainer, among others
 1954 Recommended and guided by Josef Hoffmann, Pillhofer takes part in the Venice Biennale.
 1954–1968 Lectureship at the Academy of Fine Arts in Vienna
 1955 Pillhofer becomes a member of the Association of Visual Artists Vienna Secession.
 1956 Second participation in the Venice Biennale. Solo exhibition in the Galerie St. Stephan in Vienna
 1957 Pillhofer receives a scholarship for a three-month stay in Rome. Alongside studies of ancient sculptures, he devotes himself fully to landscape and architectural drawing.
 1958 In the USA his works are presented at the Carnegie Institute in Pittsburgh for the first time.
 1960 First participation in the International Sculptors Symposium in St. Margarethen in Burgenland.
 1962 Participation in the opening exhibition *Art from 1900 to the Present Day* in the Museum des 20. Jahrhunderts in Vienna. Along with Joannis Avramidis and Hans Hollein, Pillhofer moves into a studio in Vienna's Prater, which he uses up to his death.
 1963 With perhaps the largest collection of contemporary sculptures in the open air in the USA, the Storm King Art Center in New York acquires a sculpture by Josef Pillhofer, helping the artist achieve greater recognition internationally. Participation in exhibitions throughout the world follow.



Josef Pillhofer
 Archiv Atelier Josef Pillhofer

1964 Invitation to take part in the International Sculptors Symposium in Montreal, Canada. Pillhofer forms a four-meter high head made of limestone.
 1968 Awarded the Austrian State Prize
 1968–1970 Assistant at the Academy of Fine Arts in Vienna
 1970 On the recommendation of Wilfried Skreiner, Pillhofer is appointed Professor of Sculpture at the School of Arts and Crafts in Graz, running a masterclass there until 1981.
 1971 Solo exhibitions in the Österreichische Galerie im Oberen Belvedere in Vienna and as part of the Steirischer Herbst in Graz (*trigon* solo exhibition)
 1972–1974 Full Professorship for Artistic Design at the Technical University Graz
 1979 Awarded the Vienna City Prize
 1983 The artist is awarded the Recognition Prize of the Province of Styria. The Storm King Art Center in New York acquires three more stone sculptures by Pillhofer.
 1991 In November the Albertina in Vienna places the artist's graphic works at the centre of the exhibition *Josef Pillhofer. Drawings 1944–1991*.
 1993 The show *Josef Pillhofer. Sculptures, Drawings and Works from the Paris Period* is held in the Museum Moderner Kunst Stiftung Wörlen in Passau.
 1996 Awarded the Grand Cross of Merit of the Province of Styria
 1997 Pillhofer becomes a member of the Society of Austrian Visual Artists. Comprehensive solo show in the Egon Schiele Centre in Český Krumlov, Czech Republic
 2000 Participation in the International Sculptors Symposium in Assuan, Egypt, where a head sculpture made of granite is created on site that is more than three meters high
 2002 The Österreichische Galerie dedicates the retrospective *Josef Pillhofer. Heads* in the Oberes Belvedere to the artist.
 2006 Pillhofer begins to construct his own sculptural hall in an old sawmill in Neuberg an der Mürz in Styria, which opens in 2008.

„IM IDEALFALL WIRD WESEN UND GESTALT IDENTISCH SEIN“¹

Zum künstlerischen Selbstverständnis des österreichischen Bildhauers und Zeichners Josef Pillhofer

„Tu cherches une synthèse?“ („Du suchst eine Synthese?“)² – Niemand Geringerer als Henri Laurens, der „Altmeister der französischen Avantgarde“³, kommentierte Josef Pillhofers stilistische Dichotomie zwischen Naturalismus und Reduktion dermaßen prägnant, anschaulich und unmittelbar. „Ausgehend von dem weit aufgespannten Projektionsschirm Natur“⁴ oszillierte Pillhofers Pluralität der künstlerischen Gestaltungsmittel zeit seines schöpferischen Lebens, das sich über mehr als sechs Dekaden erstreckte, zwischen den Antipoden Gegenständlichkeit und Abstraktion. In diesem Zusammenhang entwickelte Pillhofer sein vielschichtiges, gleichwohl homogenes künstlerisches Œuvre nicht linear, er beschritt nicht den von der Kunstgeschichte präferierten Entwicklungspfad von gegenstandsorientierten Werken hin zu autonomen abstrakten Plastiken, sondern wies den beiden Konstanten seiner stilistischen Diversität gleichwertige Ränge zu. „Im Gedankengebäude Pillhofers gibt es das Andere, das nicht auch ein Gleiches ist, nicht. Für ihn ist das Reale, das aus dem Begreifen der Natur abgeleitet ist und im Gegensatz zum Abbild das Wesen der Natur, nicht die Totalität eines Gegenstandes zu begreifen sucht, der entscheidende Faktor.“⁵ Also kein beliebiges „Entweder-und-Oder“ (Robert Menasse), vielmehr ein der inneren Notwendigkeit folgendes „Sowohl-als-Auch“.⁶

Nachdem Josef Pillhofer seine erste signifikante künstlerische Prägung in der Klasse von Fritz Wotruba an der Akademie der bildenden Künste in Wien erhalten hatte, führte ihn ein Stipendium 1950 nach Paris, in das Epizentrum des „Kunstbraukessels“⁷. Hier bot sich dem knapp 30-jährigen Künstler die kongeniale Möglichkeit, in einen Dialog mit den herausragenden Protagonisten der bildhauerischen Moderne zu treten. Als Student an der Pariser Académie de la Grande Chaumière war Ossip Zadkine sein Lehrer, dessen streng kubistischer Stil Pillhofer allerdings weniger beeindruckte als der synthetische Kubismus und die fließenden, gedehnten, eingeschnürten und deformierten Frauengestalten seines zeitgenössischen Gegenspielers Henri Laurens. Über mehrere Monate durfte Josef Pillhofer den 65-jährigen Laurens, der sehr zurückgezogen lebte und längst keine Schüler mehr hatte, in seinem Atelier aufsuchen, ihm seine Zeichnungen vorlegen und einen inspirierenden Austausch pflegen. Aristide Maillol fungierte als weiteres wichtiges künstlerisches Vorbild, dessen Konzentration auf geschlossene, harmonisch ausgewogene Rundformen sowie Verdichtung und Vereinfachung der Körpervolumina Pillhofer ebenso beeindruckten wie die gotisch überlängten Körperglieder des in Paris lebenden deutschen Expressionisten Wilhelm Lehmbruck. Von Alberto Giacometti, den Josef Pillhofer mehrere Male besuchte, empfing der Bildhauer entscheidende Anregungen für eine lebendige Oberflächengestaltung. „Besonders Giacomettis unruhige Oberflächen des weichen



Staatsatelier Prater

Besides his function as a permanent presentation venue for the artist's work, the 'Pillhofer Sculpture Hall' serves as a temporary event location.

- 2008 Josef Pillhofer completes his last monumental sculpture for the outdoor area of the Museum Linaig in South Carinthia. Almost nine metres in width and nearly six metres in height, the sheet metal folding made of Corten steel fits spectacularly into the landscape.
- 2009 Pillhofer receives the Austrian Cross of Honour for Science and Art.
- 2010 Josef Pillhofer dies in Vienna on July 30 at the age of 89.
- 2011 Major exhibition of works with the title *Josef Pillhofer. The Ideal of Proportion* in Vienna's Künstlerhaus.
- 2021 To mark his 100th birthday, the Leopold Museum in Vienna is honouring the sculptor and illustrator Josef Pillhofer with a retrospective comprising around 190 exhibits. At the same time, an exhibition in Graz' Neue Galerie examines several central aspects of the artist's creative work.



Karl Korab



Atelier in der Akademie der bildenden Künste in Wien

Materials, welche das Transitorische seiner Skulpturen hervorheben, findet sich auch in den realistisch gehaltenen Büsten und Köpfen von Josef Pillhofer wieder.“⁸ Constantin Brâncuși, von Pillhofer als „Urvater der abstrakten Plastik“⁹ apostrophiert, fokussierte den Prozess der formalen Verknappung hin zu einem radikal schlichten, schematisierten Körper. In seiner reduzierten Formensprache und seiner Begeisterung für die autonome ästhetische Wirkung von Holz als Material für seine Skulpturen finden sich Berührungspunkte zu den in Stein, Gips, Bronze, Metall und eben Holz realisierten bildhauerischen Manifestationen Josef Pillhofers. Dieser intensiven Reflexion

der Kunstgeschichte mit dem regen persönlichen Austausch von unterschiedlichen künstlerischen Positionen (von Fritz Wotruba bis zu den Pariser Begegnungen mit den Großen seiner Zeit) ist auch Pillhofers Rom-Stipendium 1957 zu subsumieren, das ihm die Möglichkeit eröffnete, die Skulpturen im Etruskermuseum eingehend zu studieren und einen „Regreß auf den Kern des Archaischen“¹⁰ einzuleiten. „Ausgegangen bin ich eigentlich auch von Vorbildern, vielfach ist es ja so, dass die wenigsten jüngeren Künstler sich an Vorbilder halten, ich halte das für außerordentlich bedauerlich [...]“¹¹, resümierte Josef Pillhofer 2003.

Die menschliche Ganzfigur und das Motiv des Kopfes determinieren die zentralen künstlerischen Aufgaben Pillhofers, konkretisiert sowohl als wirklichkeitsnahe, naturalistische Formkonglomerate mit eindrücklicher, lebendiger Oberflächenmodellierung als auch als rein abstrakte Formen ohne jegliche Narration. „Körperbewegungen des Menschen, der menschlichen Figur, assoziieren ein Thema. Das Stehen, das Liegen, das Sitzen. Stehen als Standfestigkeit, Sitzen als Ruhen oder Denken, Liegen als Ausruhen oder Meditation, Hocken als In-sich-Gehen, Gehen als auf etwas Zugehen.“¹²

Bereits Ende der 1940er, Anfang der 1950er Jahre entstanden vollkommen reduzierte, entindividualisierte, abstrakte Skulpturen, die Wilfried Skreiner, den langjährigen Leiter der Neuen Galerie Graz, zu seinem Urteil motivierten, dass „Pillhofer als erster in Österreich autonome gegenstandslose plastiken gestaltet“¹³ habe. Der präzise Beobachter und innovative Gestalter Josef Pillhofer verwendete stereometrische Grundformen wie Würfel und Zylinder oder das Ovoid, um kompakte, in sich geschlossene oder auch kubisch-blockhafte, streng tektonisch aufgebaute Formkonzentrate zu entwickeln. Pillhofer konstatierte: „Sicher, eine größere Klarheit, zumindest eine formale Klarheit ist eher gegeben, wenn man einfach wird, wenn aber das Einfache nicht das Komplizierte in sich schließt, wird es simpel.“¹⁴ Und: „Es ist nicht a priori etwas Abstraktes gemacht worden.“¹⁵ Für seine rhythmisch wohldurchdachten formalen Ideenfindungen mit ihren sorgfältig austarierten Maßverhältnissen waren die Oberflächenbehandlung und der sensible Umgang mit dem Material essenziell. Hierin folgte Josef Pillhofer Constantin Brâncuși, der die Überzeugung vertrat, dass die Wahl des Materials die Präsenz der Form beeinflusse.

Schon 1952 gestaltete Pillhofer konstruktivistische Blechskulpturen, die von ihm als „Raumkonzeptionen“ titulierte wurden. Diese schwebend leichten, fragilen und spannungsvoll dynamischen Blechbiegungen machen Räume erfahrbar, integrieren immaterielle Aspekte in die Skulptur und sind, in einen überdimensionalen Kontext projiziert, als manifeste Raumarchitekturen zu rezipieren.

Seit den späten 1940er Jahren beschäftigte sich Josef Pillhofer intensiv mit der Technik der Collage. Seine teilweise sehr reduzierten Arbeiten, manchmal nur mit einer einzigen zugeschnittenen, monochromen Form im Zentrum der Bildfläche aus Papier oder Aluminium, veranlassten Günther Holler-Schuster zu der Einschätzung, dass Pillhofer die Collage „eher auch als skulpturale Disziplin zu verstehen scheine“¹⁶.

Neben Figurenplastiken, Köpfen, Raumkonzeptionen und Collagen beanspruchen Zeichnungen in Josef Pillhofers künstlerischem Œuvre einen prominenten Platz als „eigenständige Formatierungen“¹⁷ und Äquivalente von Pillhofers Skulpturen. Das Medium der Zeichnung unterstützte des Künstlers Suche nach der Essenz jedweder Form und assistierte ihm bei der Erfassung der Welt und ihres Ordnungsgefüges. Josef Pillhofer rückte nicht nur Landschaften in seinen gestalterischen Fokus, sondern auch Köpfe und menschliche Figuren, wobei der Bewegung von tanzenden Menschen ein ausgeprägtes Interesse des Künstlers galt. 1993 und 2004 unternahm er zwei Reisen nach Westafrika, die seine in zahlreichen Arbeiten auf Papier evidente Begeisterung für Bewegungsformen noch einmal intensivierten. Nur durch wenige markante, balkenartige Elemente und geometrische Teilstücke strukturiert, schließen sich die Figuren in den nach Pillhofers Mali-Reisen entstandenen grafischen Blättern zu bewegten, ineinanderlaufenden oder geschlossenen Formkonglomeraten zusammen.

Josef Pillhofer war eine „Sondererscheinung in der österreichischen Kunstgeschichte“¹⁸, ein „multipler Moderner“¹⁹, dessen künstlerisches Credo sich in folgendem Zitat des Bildhauers und Zeichners augenscheinlich manifestiert: „Modern sein heißt, das Ungewohnte zu proklamieren. Doch ein Wertkriterium ist Moderne noch nicht. Eher die zeitlosen Fakten eines Bildes, einer Skulptur, einer künstlerischen Einheit in der Zeit erreichen Qualität in der Moderne.“²⁰

‘IDEALLY, ESSENCE AND FORM WILL BE IDENTICAL’¹

On the artistic self-conception of the Austrian sculptor and illustrator Josef Pillhofer

‘Tu cherches une synthèse?’ (‘You’re looking for a synthesis?’)² – it was none other than Henri Laurens, the ‘doyen of the French avantgarde’³, who commented on Josef Pillhofer’s stylistic dichotomy between naturalism and reduction in so concise, vivid and direct a way: ‘Starting from the erected project screen that is nature,’⁴ Pillhofer’s plurality of artistic forms during his creative lifetime, which stretched over more than six decades, oscillated between the opposites of the figurative and the abstract. In this context, Pillhofer did not develop his multi-layered, albeit homogenous artistic oeuvre in a linear way, he did not take the development path preferred by art history of object-oriented works towards autonomous abstract sculptures; rather he assigned equal status to both constants in his stylistic diversity. ‘In Pillhofer’s mental architecture, there is no “other” that is not also equal. For him, the reality that is derived from the understanding of nature and, in contrast to the image, seeks to comprehend the essence of nature, not the totality of an object, is the decisive factor.’⁵ So no arbitrary ‘either/or’ (Robert Menasse), but rather ‘both/and,’ one that obeys an inner compulsion.⁶

After Josef Pillhofer had received his first significant artistic influence in the class of Fritz Wotruba at the Academy of Fine Arts in Vienna, a stipend led him to Paris in 1950, into the epicentre of ‘art’s brewing kettle.’⁷ Here the almost thirty-year-old artist was given the brilliant chance of entering into a dialogue with the outstanding protagonists of modernist sculpture. As a student at the Académie de la Grande Chaumière in Paris, his teacher was Ossip Zadkine, whose austere cubist style impressed Pillhofer less than the synthetic Cubism and flowing, stretched, constricted and deformed female figures of his contemporary adversary Henri Laurens. Over several months, Josef Pillhofer was allowed to visit in his studio the 65-year-old Laurens, who lived a reclusive life and had long had no students, showing him his drawings and soaking up inspiration from the interaction. Aristide Maillol served as another artistic model, whose concentration on closed, harmonically balanced round forms and compression and simplification of body volumes impressed Pillhofer as much as the gothically elongated limbs of the German expressionist Wilhelm Lehmbruck, resident of Paris. It was from Alberto Giacometti, whom Josef Pillhofer visited several times, that the sculptor received key inspiration for a lively surface design. ‘In particular, Giacometti’s uneven surfaces of soft material, which emphasise the transitory nature of his sculptures, can be found in Josef Pillhofer’s realistic busts and heads, too.’⁸ Constantin Brâncuși, apostrophised by Pillhofer as the ‘forefather of abstract sculpture’⁹ focused the process of formal reduction to a radically plain, schematised body. In his reduced language of form and enthusiasm for the autonomous aesthetic effect of wood as a material



1 Josef Pillhofer, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, hrsg. von Peter Bogner, Künstlerhaus, Wien 2011, Katalogrückseite
2 vgl. Hans-Peter Wipplinger, „Josef Pillhofer im Kontext der Bildhauer der Moderne“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, S. 17–33, hier: S. 32
3 Franz Smola, „Stilpluralität im Kopf. Themenschwerpunkt im bildhauerischen Werk Josef Pillhofers“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, S. 9–22, hier: S. 15
4 vgl. Werner Fenz, „In Gestalt der Skulptur und der Zeichnung“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, hrsg. von Peter Bogner, Künstlerhaus, Wien 2011, S. 10 f., hier: S. 11
5 ebd., S. 10
6 Pillhofers Pluralität der Stile wird in der kunsthistorischen Literatur immer wieder betont (siehe entsprechende Äußerungen von Otto Breicha, Werner Fenz, Heimo Kuchling, Leopold Rosenmayr oder Franz Smola). Kürzlich teilten Hans-Peter Wipplinger (Hans-Peter Wipplinger, „Josef Pillhofer im Kontext der Bildhauer der Moderne“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, S. 17–33, hier: S. 28 und S. 32) und Günther Holler-Schuster (Günther Holler-Schuster, „von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer“, in: Ausstellungskatalog von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer, hrsg. von Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Graz, Graz 2021, S. 10–19, hier: S. 16) diese wissenschaftliche Meinung.
7 Maria Lassnig, Tagebucheintrag vom 16.6.1958, zitiert nach: Natalie Lettner, *Maria Lassnig. Die Biografie*, Wien 2017, S. 152
8 Franz Smola, „Stilpluralität im Kopf. Themenschwerpunkt im bildhauerischen Werk Josef Pillhofers“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, S. 9–22, hier: S. 15 f.

9 Josef Pillhofer, „Gibt es Alterswerke in der bildenden Kunst?“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, hrsg. von Peter Bogner, Künstlerhaus, Wien 2011, S. 98–101, hier: S. 101
10 Leopold Rosenmayr, „Anleitung zur Reinheit und Genuß“, zitiert nach: Ivan Ristić, „Die Bilder des Bildhauers“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, S. 37–45, hier: S. 42
11 Josef Pillhofer, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, S. 66
12 Josef Pillhofer, Aphorismen. <http://www.josefpillhofer.at/de/texte/vonundueberjosefpillhofer/aphorismen> [Zugriff: 13.7.2021]
13 Wilfried Skreiner, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Plastiken, trigon-Personale*, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz 1971, o. S.
14 Josef Pillhofer über Natur, Wirklichkeit, Reduktion, Abstraktion, Arbeitsprozess. Aus einem längeren Gespräch mit Josef Pillhofer am 18. März 2003, zusammengestellt von Siegwald Ganglmair und abgedruckt im Kunstmagazin PARNASS 2 2003, S. 90–96
15 ebd.
16 vgl. Günther Holler-Schuster, „von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer“, in: Ausstellungskatalog von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer, hrsg. von Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Graz, Graz 2021, S. 10–19, hier: S. 16
17 Werner Fenz, „In Gestalt der Skulptur und der Zeichnung“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, hrsg. von Peter Bogner, Künstlerhaus, Wien 2011, S. 10 f., hier: S. 11
18 Peter Bogner, „Das Ideal der Proportion“, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, hrsg. von Peter Bogner, Künstlerhaus, Wien 2011, S. 8 f., hier: S. 8
19 ebd.
20 Josef Pillhofer, in: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, S. 134

movements, the human figure, are associated with a theme. Standing, lying, sitting. Standing as stability, sitting as resting or thinking, lying as reposing or meditating, squatting as soul searching, walking as heading for something.¹²

In the late 1940s and early 1950s, the artist was already producing completely reduced, abstract sculptures stripped of individuality, which prompted Wilfried Skreiner, for many years head of the Neue Galerie Graz, to adjudge that 'pillhofer [was] the first in Austria to have designed autonomous, non-representational sculptures'.¹³ A precise observer and innovative designer, Josef Pillhofer used stereometric forms such as cubes and cylinders, or the ovoid to develop compact, self-contained concentrates of form, some also resembling cubic blocks, strictly tectonically in construction. Pillhofer stated: 'Certainly, greater clarity, at least clarity of form, is more likely when one becomes simple, but when the simple does not include the complicated, it becomes simple.'¹⁴ And: 'Something abstract has not been created a priori.'¹⁵ For his rhythmically well conceived formal inventions of ideas with their carefully balanced proportions, treatment of the surface and sensitive handling of the material were essential. Here, Josef Pillhofer followed Constantin Brâncuși, who was convinced that the choice of material influenced the presence of the form.

As early as 1952, Pillhofer designed constructivist sculptures in sheet metal, which he called 'spatial conceptions'. As if floating, these light, fragile and tensely dynamic sheet metal curvatures make spaces tangible, integrate immaterial aspects into the sculpture and, projected into an oversized context, can be understood as manifested architectures of space.

Since the late 1940s, Josef Pillhofer has worked intensively with the technique of collage. His works, in part greatly reduced, sometimes with only a single cut, monochrome form in the centre of the picture surface made of paper or aluminium, have led Günther Holler-Schuster to opine that Pillhofer 'seems to understand collage more as a sculptural discipline, too'.¹⁶

Alongside figure sculptures, heads, spatial concepts and collages, drawings claim a prominent place in Josef Pillhofer's artistic oeuvre as 'independent formats'¹⁷ and equivalents of Pillhofer's sculptures. The medium of drawing supported the artist's search for the essence of any form and assisted him in recording the world and its organised structure. Josef Pillhofer shifted his artistic lens not only onto landscapes, but onto heads and human figures, too, whereby the movement of dancing people particularly interested the artist. In 1993 and 2004 he undertook two trips to West Africa, which once again deepened his enthusiasm for forms of movement as evident in numerous works on paper. Structured only by a few striking, beam-like elements and geometric segments, the figures in the graphic sheets created after Pillhofer's Mali travels join together to form moving, interlocking or enclosed conglomerates of forms.

Josef Pillhofer was a 'special occurrence in Austrian art history'¹⁸, a 'multiple modernist'¹⁹, whose artistic credo is clearly shown in the following quotation from the sculptor and illustrator: 'To be modern means to proclaim the unusual. Yet modernity is not yet a criterion for value. Rather, quality in modernity is achieved through the timeless facts of a picture, a sculpture, an artistic unity in time.'²⁰

1 Josef Pillhofer, in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, ed. by Peter Bogner, Künstlerhaus, Vienna 2011, reverse side of catalogue
2 cf. Hans-Peter Wipplinger, 'Josef Pillhofer im Kontext der Bildhauer der Moderne', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, ed. by Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Vienna 2021, pp. 17–33, here: p. 32
3 Franz Smola, 'Stilpluralität im Kopf. Themenschwerpunkt im bildhauerischen Werk Josef Pillhofers', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Vienna 2002, pp. 9–22, here: p. 15
4 cf. Werner Fenz, 'In Gestalt der Skulptur und der Zeichnung', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, ed. by Peter Bogner, Künstlerhaus, Vienna 2011, p. 10 f., here: p. 11
5 *ibid.*, p. 10
6 The plurality of styles found in Pillhofer is repeatedly emphasised (see relevant remarks by Otto Breicha, Werner Fenz, Heimo Kuchling, Leopold Rosenmayr or Franz Smola). This expert opinion was recently shared by Hans-Peter Wipplinger (Hans-Peter Wipplinger, Josef Pillhofer im Kontext der Bildhauer der Moderne', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, ed. by Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Vienna 2021, pp. 17–33, here: p. 28 and p. 32) and Günther Holler-Schuster (Günther Holler-Schuster, 'von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer', in: Exhibition Catalogue *von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer*, ed. by Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Graz, Graz 2021, pp. 10–19, here: p. 16).
7 Maria Lassnig, diary entry from 16.6.1958, cited in: Natalie Lettner, *Maria Lassnig. Die Biografie*, Vienna 2017, p. 152
8 Franz Smola, 'Stilpluralität im Kopf. Themenschwerpunkt im bildhauerischen Werk Josef Pillhofers', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Vienna 2002, pp. 9–22, here: p. 15 f.
9 Josef Pillhofer, 'Gibt es Alterswerke in der bildenden Kunst?', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, ed. by Peter Bogner, Künstlerhaus, Vienna 2011, pp. 98–101, here: p. 101

10 Leopold Rosenmayr, 'Anleitung zur Reinheit und Genuß', cited in: Ivan Ristić, 'Die Bilder des Bildhauers', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, ed. by Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Vienna 2021, pp. 37–45, here: p. 42
11 Josef Pillhofer, in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, ed. by Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Vienna 2021, p. 66
12 Josef Pillhofer, Aphorisms. <http://www.josefpillhofer.at/de/texte/vonundueberjosefpillhofer/aphorismen> [Access: 13.7.2021]
13 Wilfried Skreiner, in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Plastiken, trigon solo exhibition*, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz 1971, n. p.
14 Josef Pillhofer on nature, reality, reduction, abstraction, work process. From a longer conversation with Josef Pillhofer on March 18, 2003, compiled by Siegwald Ganglmair and printed in the art magazine *PARNASS* 2 2003, pp. 90–96
15 *ibid.*
16 cf. Günther Holler-Schuster, 'von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer', in: Exhibition Catalogue *von 2 auf 3. 100 Jahre Josef Pillhofer*, ed. by Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Graz, Graz 2021, pp. 10–19, here: p. 16
17 Werner Fenz, 'In Gestalt der Skulptur und der Zeichnung', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, ed. by Peter Bogner, Künstlerhaus, Vienna 2011, p. 10 f., here: p. 11
18 Peter Bogner, 'Das Ideal der Proportion', in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, ed. by Peter Bogner, Künstlerhaus, Vienna 2011, p. 8 f., here: p. 8
19 *ibid.*
20 Josef Pillhofer, in: Exhibition Catalogue *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, ed. by Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Vienna 2021, p. 134



Josef Pillhofer mit der Skulptur *Liegender Mann*, 1964

Die Skulpturen sind im Online-Werkverzeichnis des Künstlers unter www.josefpillhofer.at abgebildet und beschrieben.

1 Pariser Sitzende 1950

Bronze

Auflage 8 + 6 + 1 P/EA

Monogrammiert und nummeriert: P 3/8

H 31,5 cm, B 38 cm, T 26,5 cm

Provenienz: H.M.Z. Privatstiftung als Eigentümerin der Sammlung Zoidl

Ausstellung: Ein Modell dieser Skulptur ist vom 18.6. – 10.10.2021 in der Ausstellung *Josef Pillhofer.*

Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ... im Leopold Museum zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 34 und S. 134
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, Abb. S. 102 f.





2 **Figur** 1955
 Feder und Pinsel in Tusche und Gouache auf Papier
 Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer / 1955
 42,9 × 30,5 cm (Blattmaß)



3 **Figur** 1955
 Pinsel in Tusche, Kohlestift und Gouache auf Papier
 Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer / 1955
 43,5 × 30,3 cm (Blattmaß)

Seite 18/19

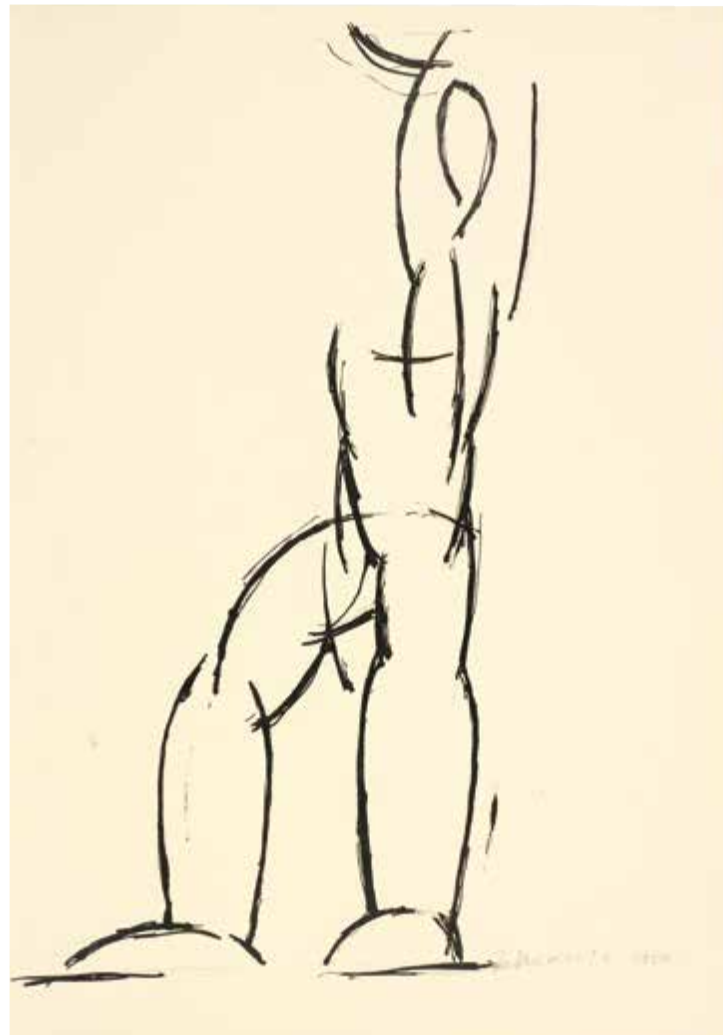
4 **Liegende weibliche Figur** 1955
 Bronze
 Auflage 8 + VI + 1 Guss mit Signatur ohne Nummerierung
 Monogrammiert und nummeriert: P III/VI
 H 18,5 cm, B 63 cm, T 29 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 60 und S. 134





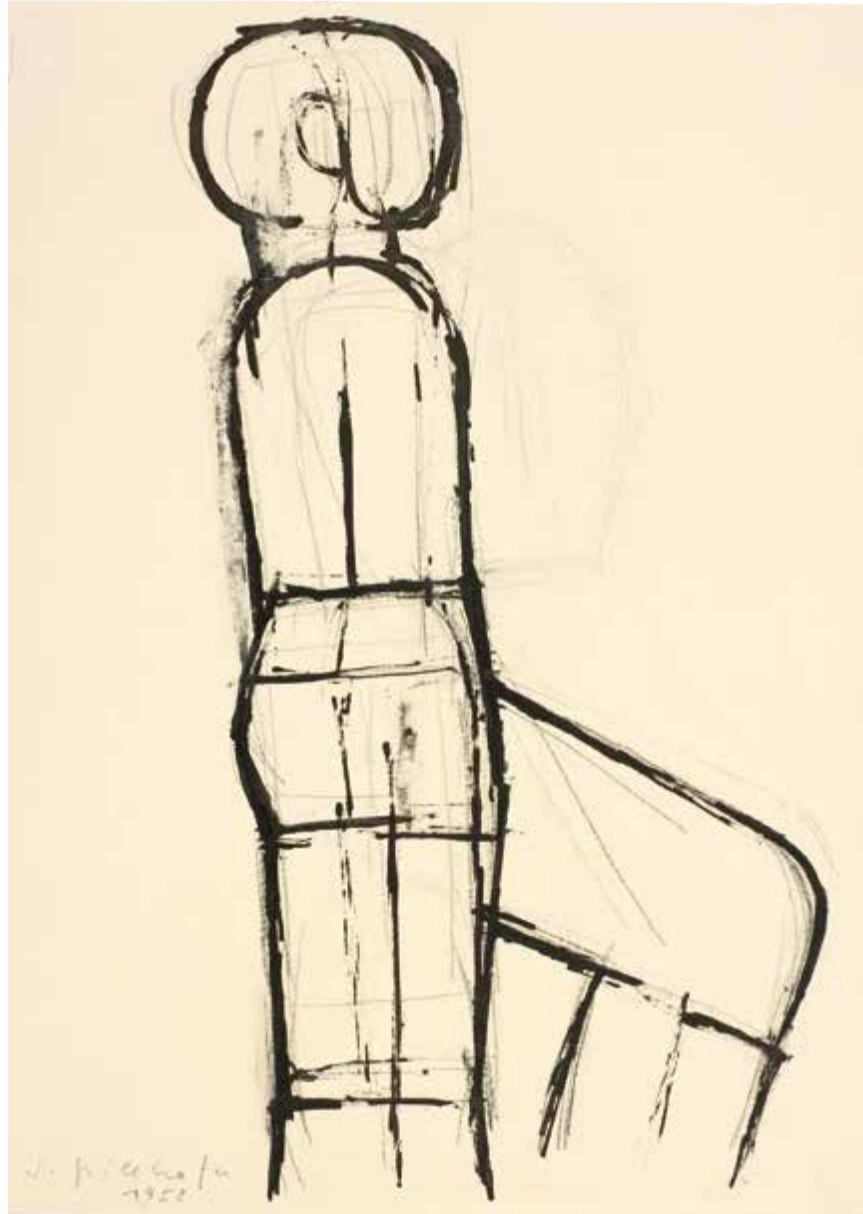
5 **Figur mit erhobenen Armen** 1954
Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: Pillhofer 1954
43 × 30,6 cm (Blattmaß)



6 **Figur** 1954
Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1954
43,5 × 30,5 cm (Blattmaß)



7 **Figur mit erhobenen Armen** 1957
Feder in Tusche und Bleistift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1957
42,7 × 30,7 cm (Blattmaß)



8 Figur im Profil mit erhobenem Knie 1958

Pinsel in Tusche und Bleistift auf Papier

Links unten signiert und datiert: J. Pillhofer / 1958

42 × 30,2 cm (Blattmaß)

Lit.: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Skulpturen und Zeichnungen*, Stadtmuseum Bruneck, Abb. o. S.

9 Runder Kopf 1958

Bronze

Auflage 6

Monogrammiert und nummeriert: JP 3/6

H 33 cm; 13 × 15,4 cm (Platte)

Ausstellung: Eine Variante dieser Skulptur ist vom 18.6. – 10.10.2021 in der Ausstellung *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ...* im Leopold Museum zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Skulpturen und Zeichnungen*, Stadtmuseum Bruneck, Abb. o. S.

vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, Abb. S. 40

vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, Abb. Katalogcover und Abb. S. 195



10 **Maxim** 1958
Bronze
Auflage 6 + 1 EA
Monogrammiert und nummeriert: P 4/6
H 96 cm, B 28 cm, T 17 cm; 35 × 26 cm (Platte)

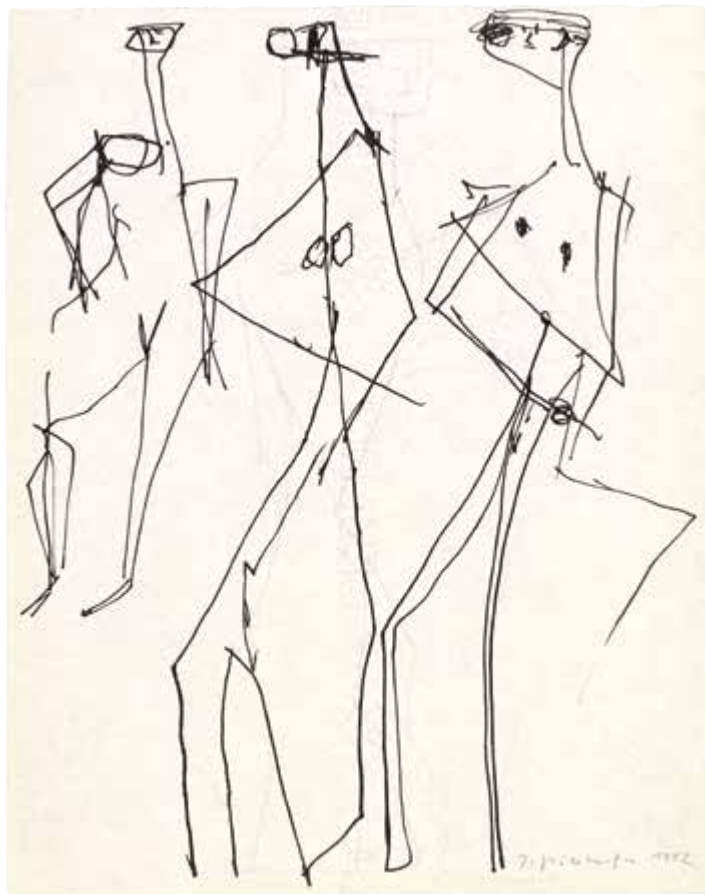
Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 135



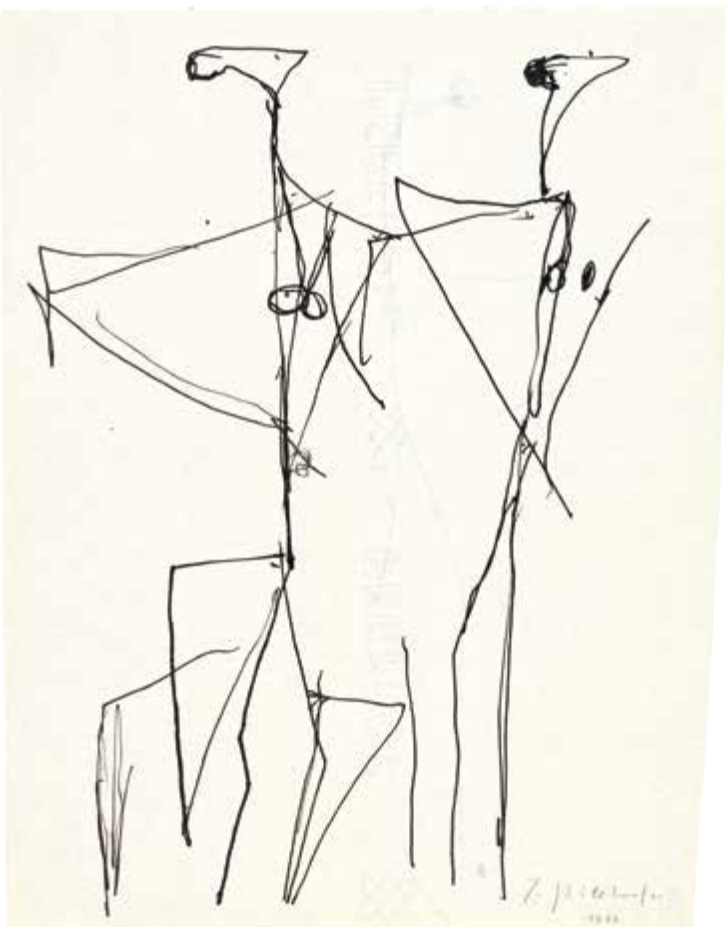
11 **Baum** 1960
Bronze
Auflage 8
Nummeriert: 5/8
H 38,8 cm, B 32 cm, T 24 cm
27 × 24 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Plastiken, trigon-Personale IV* im Rahmen des Steirischen Herbstes '71, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz 1971, Abb. Kat. Nr. 19
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Zeichnungen 1944-1991*, Graphische Sammlung Albertina, 357. Ausstellung, Wien 1991/92, Abb. V





12 **Studie** 1952
Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1952
Rückseitig weitere Skizze
28 × 22,2 cm (Blattmaß)



13 **Studie** 1952
Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer / 1952
Rückseitig weitere Skizze
28 × 22 cm (Blattmaß)

14 **Charlie Chaplin** 1961
Bronze
Auflage 6
Monogrammiert und nummeriert: P 3/6
H 43 cm, B 10 cm, T 11 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Gestaltvolle in der Natur. Plastiken und Zeichnungen*, Mälzerei und Garten des Freiberger-Hauses, Müzzuschlag 1981, Kat. Nr. 35



15 **Große Skulptur** 1962–1964

Bronze

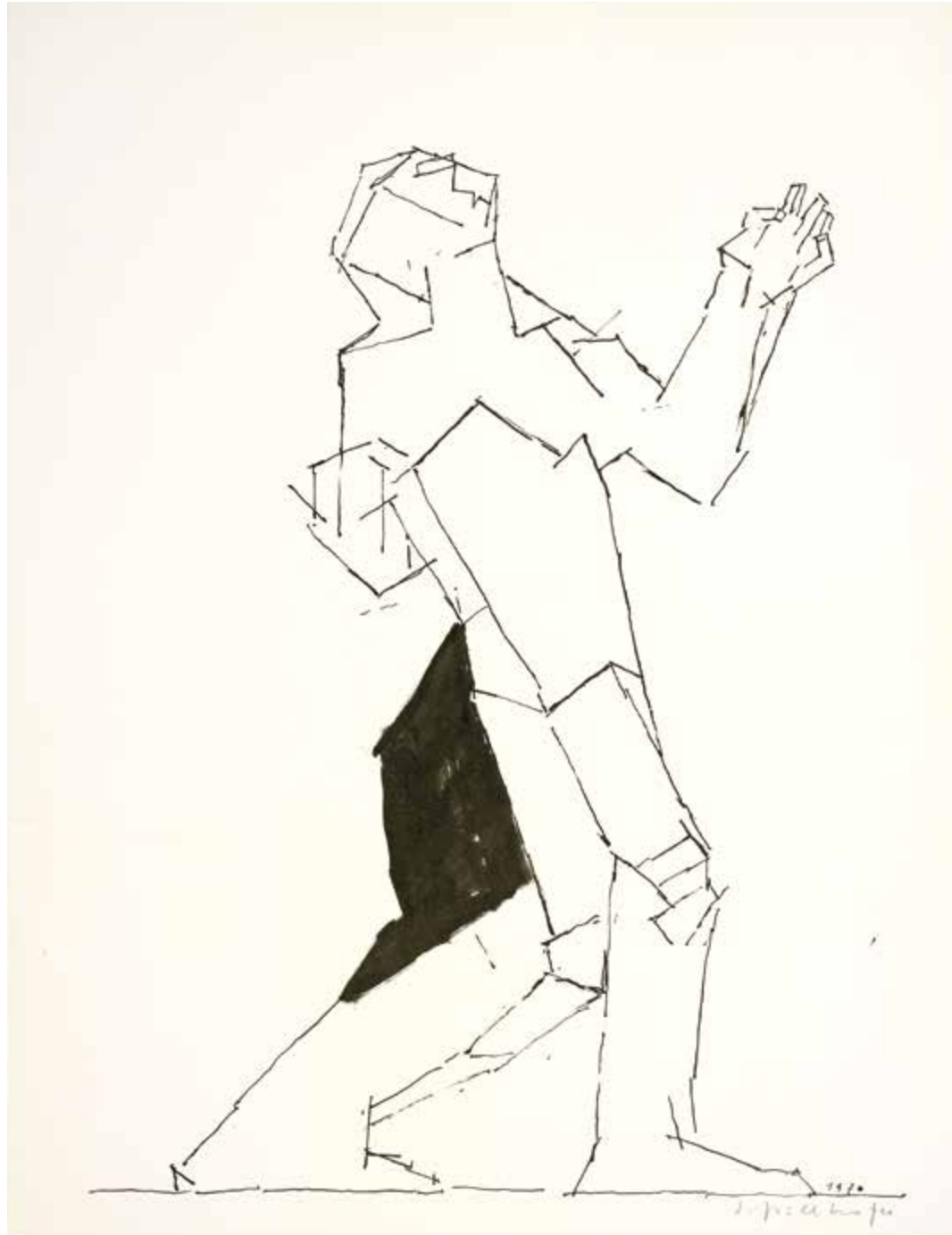
Auflage 6 + 8

Monogrammiert und nummeriert: P 5/8

H 106 cm, B 28 cm, T 28 cm; 33 × 26 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Püllhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 135





16 Figur nach rechts 1970
 Pinsel und Feder in Tusche auf Papier
 Rechts unten datiert und signiert: 1970 / J. Pillhofer
 62,7 × 48 cm (Blattmaß)

17 Sitzender 1962
 Bronze
 Auflage 8
 Monogrammiert und nummeriert: P 5/8
 H 43 cm, B 21 cm, T 23 cm
 Ausstellung: Eine Variante dieser Skulptur ist vom 18.6. – 10.10.2021 in der Ausstellung *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ...* im Leopold Museum zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Plastiken, trigon-Personale IV* im Rahmen des Steirischen Herbstes '71, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz 1971, Abb. Kat. Nr. 30
 vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Skulpturen und Zeichnungen*, Stadtmuseum Bruneck, Abb. o. S.
 vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 135
 vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, Abb. S. 141

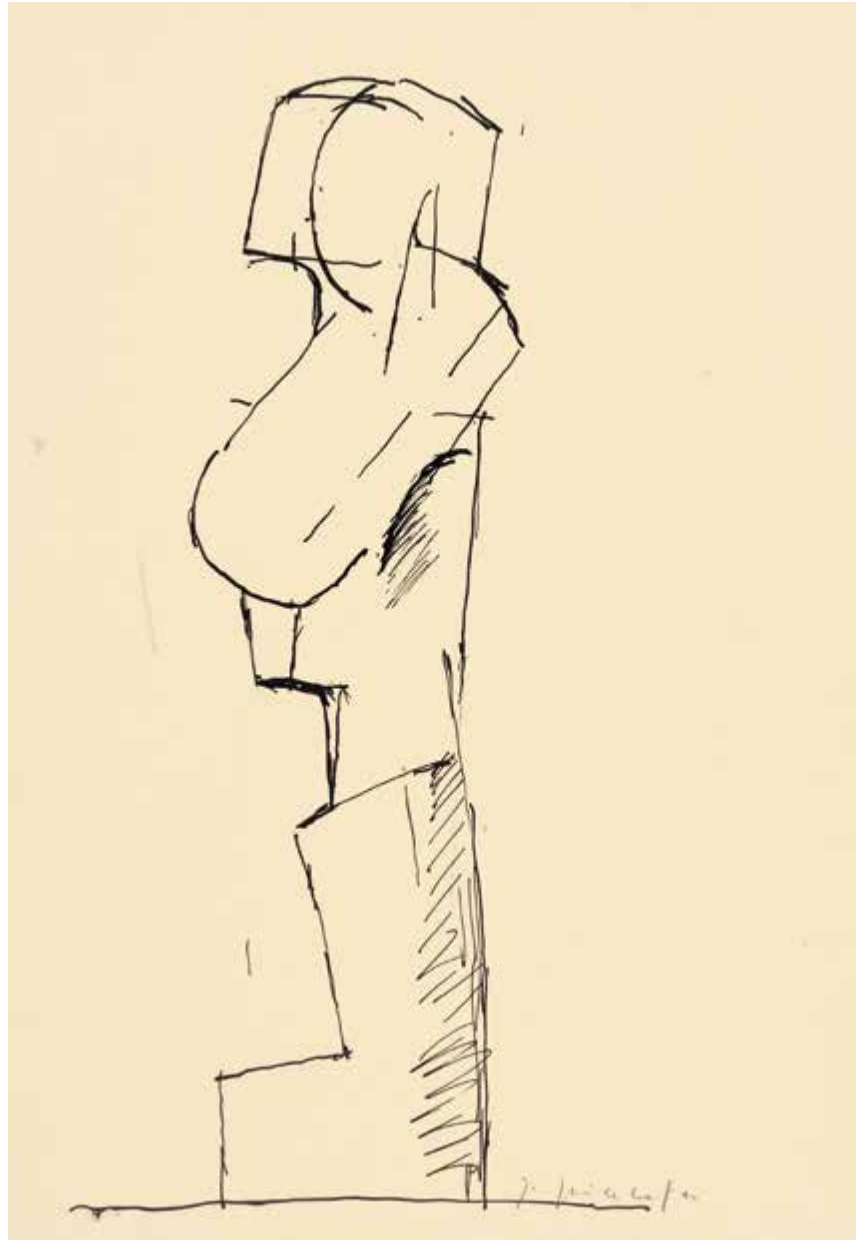




18 **Studie für einen großen Stein** 1962
Doppelfigur
Bronze
Auflage 6 + 2 Güsse (nur mit P monogrammiert)
Monogrammiert und nummeriert: P 2/6
H 41 cm, B 13,5 cm, T 10 cm



19 **Kubistischer Liegender** 1960-1965
Bronze
Auflage 8
Monogrammiert und nummeriert: P 7/8
H 12 cm; 38,5 × 14 cm (Platte)



20 **Figur im Profil nach links**

Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert: J. Pillhofer
42 × 29,5 cm (Blattmaß)

21 **Vogel III** 1963–1970

Bronze
Auflage 8 + VI
Monogrammiert und nummeriert: P 8/8 MIKIC
H 37 cm, B 23 cm, T 17 cm
Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das plastische Werk*, Galerie Norbert Blaeser,
Düsseldorf 1989, Abb. Nr. 22



22 **Zweiteilige Kopfform** 1967/68

Modifizierter Doppelkopf

Bronze

Auflage 6

Monogrammiert und nummeriert: P 2/6

H 32 cm, B 31 cm, T 24 cm



23 **Diagonale Stufenform** 1968/69

Bronze

Auflage 12

Monogrammiert und nummeriert: P 2/12

H 14,5 cm, B 20 cm, T 15 cm (inkl. Sockel); 19,7 × 9 cm (Platte)



24 **Susanna und Jan** 1968

Bronze

Auflage 8

Monogrammiert und nummeriert: P 4/8

H 49 cm, B 30 cm, T 30 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Retrospektive*,
Egon Schiele Art Centrum, Krumau 1997, Abb. S. 62
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*,
Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 136



25 **Tlaloc, aztekischer Gott des Regens** 1968

Bronze

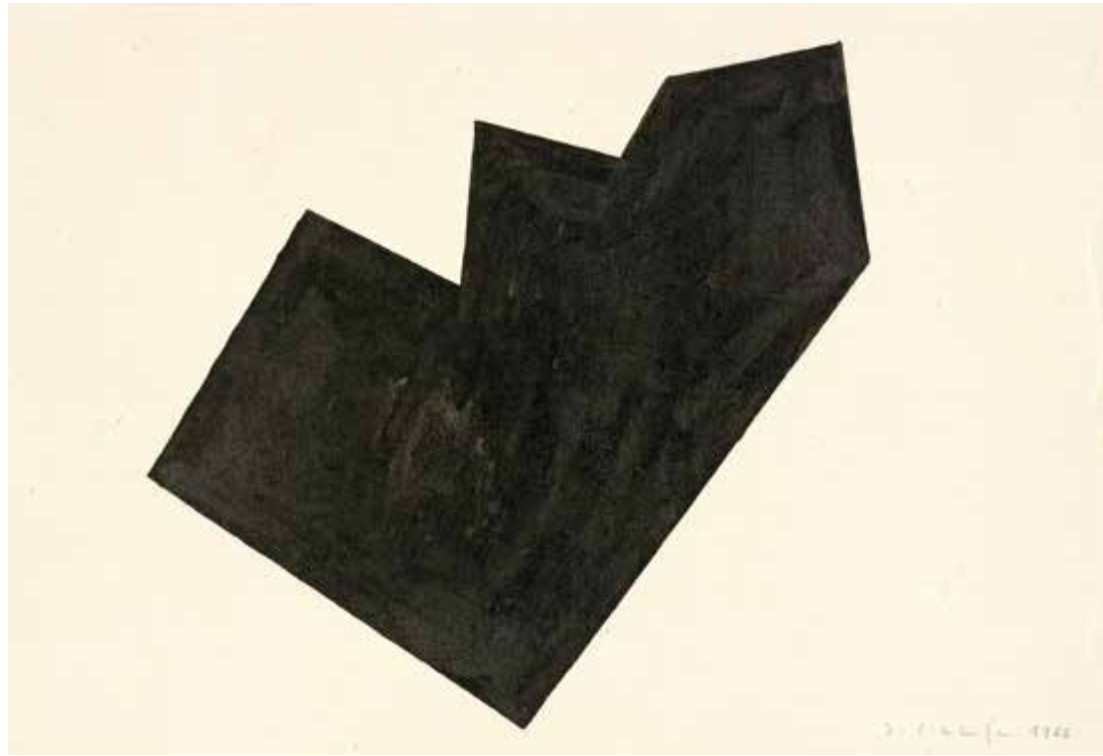
Auflage 6

Monogrammiert und nummeriert: P 2/6

H 53 cm, B 28 cm, T 27 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Skulpturen und Zeichnungen*, Ausstellung im Rahmen der Steiermärkischen Landesausstellung, Arkadenhof des Brahm-Hauses, Müzzuschlag 1991, Abb. o. S.





26 **Schwarze Form** 1966
Pinsel in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1966
30 × 44 cm (Blattmaß)

27 **Turmkopf** 1970
Bronze, Marmorplatte
Auflage 6
Monogrammiert und nummeriert: P 4/6
H 55 cm, B 31 cm, T 17 cm; 26 × 18,7 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, Abb. S. 53
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 115 und S. 136



28 **Erzengel** 1970

Bronze

Auflage 6 + 8

Monogrammiert und nummeriert: P 4/8

H 45 cm, B 32 cm, T 30 cm; 27 × 21 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Gestaltvolle in der Natur. Plastiken und Zeichnungen*, Mälzerei und Garten des Freiburger-Hauses, Müzzuschlag 1981, Kat. Nr. 76

vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das plastische Werk*, Galerie Norbert Blaeser, Düsseldorf 1989, Abb. Nr. 23

vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Retrospektive*, Egon Schiele Art Centrum, Krumau 1997, Abb. S. 64



29 **Liegender Max** 1969

Bronze

Auflage 8

Monogrammiert und nummeriert: P 2/8

H 15 cm, B 36,5 cm, T 16 cm

Ausstellung: Ein Modell dieser Skulptur ist vom 2.7. – 24.10.2021
in der Ausstellung *von 2 auf 3. 100 Jahre josef pillhofer* in der
Neuen Galerie Graz zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das plastische Werk*, Galerie Norbert
Blaeser, Düsseldorf 1989, Abb. Nr. 17
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus,
Wien 2011, Abb. S. 68 und S. 134



30 **Aggressive Figur** 1970

Bronze

Auflage 12

Monogrammiert und nummeriert: P 2/12

H 25,5 cm, B 25,5 cm, T 17 cm



31 **Großes Bein des Dionysos** 1971

Unikat

Serpentin

Monogrammiert: P

H 63 cm, B 29 cm, T 19 cm

Ausstellungen: Wien, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere,

Josef Pillhofer. Skulpturen und Collagen, 1971

Antwerpen, 12e Biennale Middelheim, 1973

Lit.: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Skulpturen und Collagen*, 66. Wechselausstellung der

Österreichischen Galerie, Oberes Belvedere, Wien 1971, Abb. Nr. 4, Kat. Nr. 15

Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 137

Ausstellungskatalog, 12e Biennale Middelheim, Antwerpen 1973, Abb. Nr. 129





32 **Schreitender** 1971
Kreidestift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1971
45 × 34,5 cm (Blattmaß)



33 **Figur mit verschränktem Arm**
Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert: J. Pillhofer
49 × 31,5 cm (Blattmaß)

34 **Doppelfigur** 1970/71
Bronze
Auflage 8
Monogrammiert und nummeriert: P 3/8
H 43,5 cm; 29 × 22,5 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Gestaltvolle in der Natur. Plastiken und Zeichnungen*, Mälzerei und Garten des Freiburger-Hauses, Müzzuschlag 1981, Kat. Nr. 77
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 82 und S. 137





35 **Figur mit erhobenen Armen** 1954
Feder in Tusche, Gouache und Bleistift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1954
51,5 × 35,4 cm (Blattmaß)

36 **Torso** 1973
Bronze
Auflage 8 + 1 EA
Monogrammiert und nummeriert: P 3/8
H 40 cm, B 20 cm, T 16 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Gestaltvolle in der Natur. Plastiken und Zeichnungen*, Mälzerei und Garten des Freiburger-Hauses, Müzzuschlag 1981, Kat. Nr. 87
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Zeichnungen 1944–1991*, Graphische Sammlung Albertina, 357. Ausstellung, Wien 1991/92, Abb. VIII
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 138





37 **Collage** 1974
 Aquarell und Bleistift auf Papier, aufgeklebt auf blauem Buntpapier
 Oberes Blatt rechts unten monogrammiert und datiert: P 1974
 35,7 × 26,2 cm (Motivmaß)
 54,5 × 43 cm (Blattmaß)



38 **Tempel** 1971

Bronze

Auflage 6

Monogrammiert und nummeriert: P 2/6

H 49 cm, B 28 cm, T 43 cm

Ausstellung: Eine Variante dieser Skulptur ist vom 18.6. – 10.10.2021 in der Ausstellung *Josef Pillhofer.*

Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ... im Leopold Museum zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, Abb. S. 59

vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 70 und S. 134

vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Künstlern der Moderne*, hrsg. von Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum, Wien 2021, Abb. S. 139



39 **Tänzerin** 1980
Kohle und Bleistift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1980
70,4 × 50 cm (Blattmaß)



40 **Akt, über die Schulter blickend** 1980
Kohle auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1980
66 × 48 cm (Blattmaß)



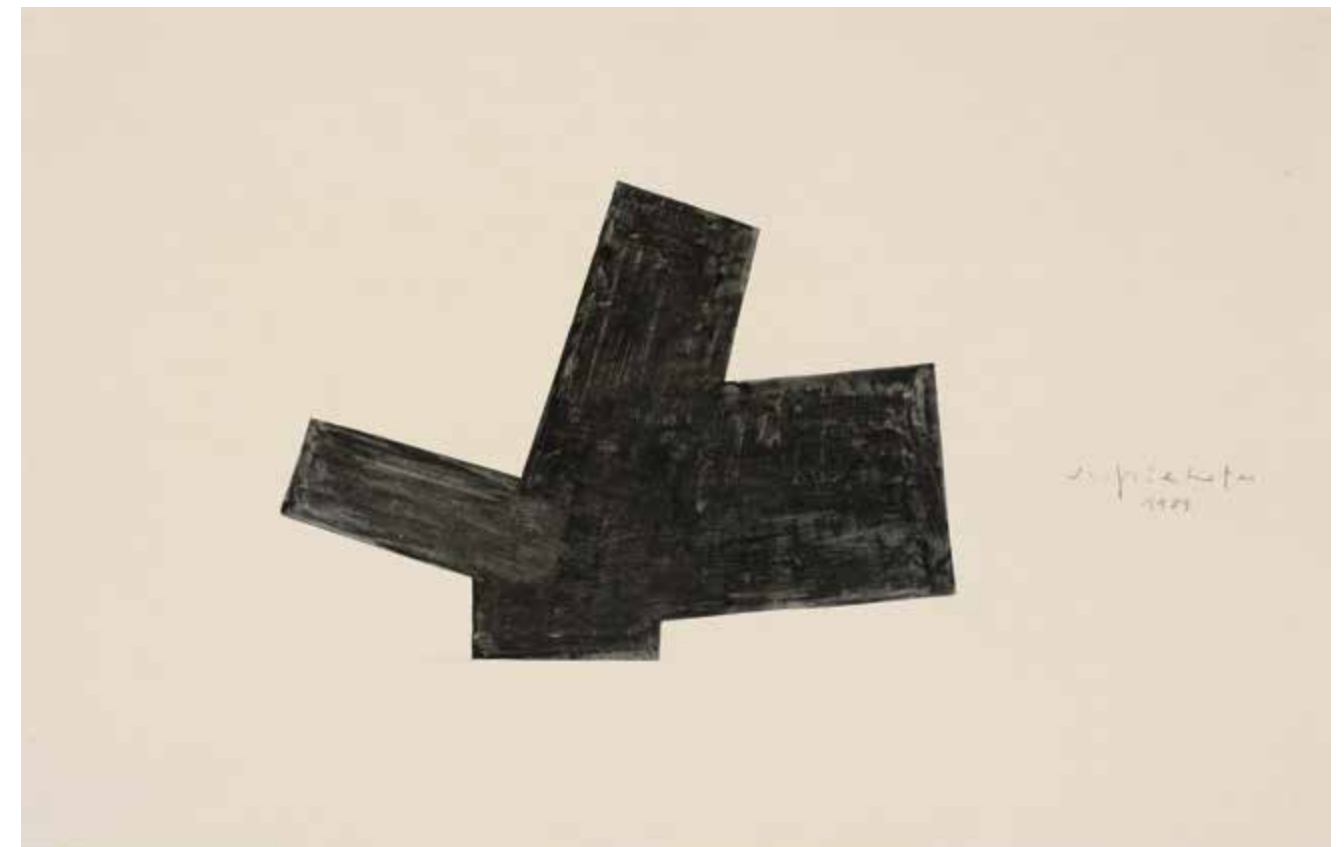
41 **Tänzerin** 1980
Kohle auf Papier
Rechts unten monogrammiert und datiert: J.P. 1980
68,6 × 50,2 cm (Blattmaß)



42 **Tänzerin, Bewegungsstudie** 1982
Mehrfarbige Kreiden auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 82
64 × 46 cm (Blattmaß)



43 **Pharaonin** 1987
Bronze
Auflage 8 + 1 P/EA
Monogrammiert und nummeriert: P 3/8
H 43 cm; 15 × 10,5 cm (Platte)
Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 135



44 **Collage** 1989
Aquarell auf Papier, aufgeklebt auf Papier
Rechts mittig signiert und datiert: J. Pillhofer / 1989
31,5 × 48,5 cm (Blattmaß)



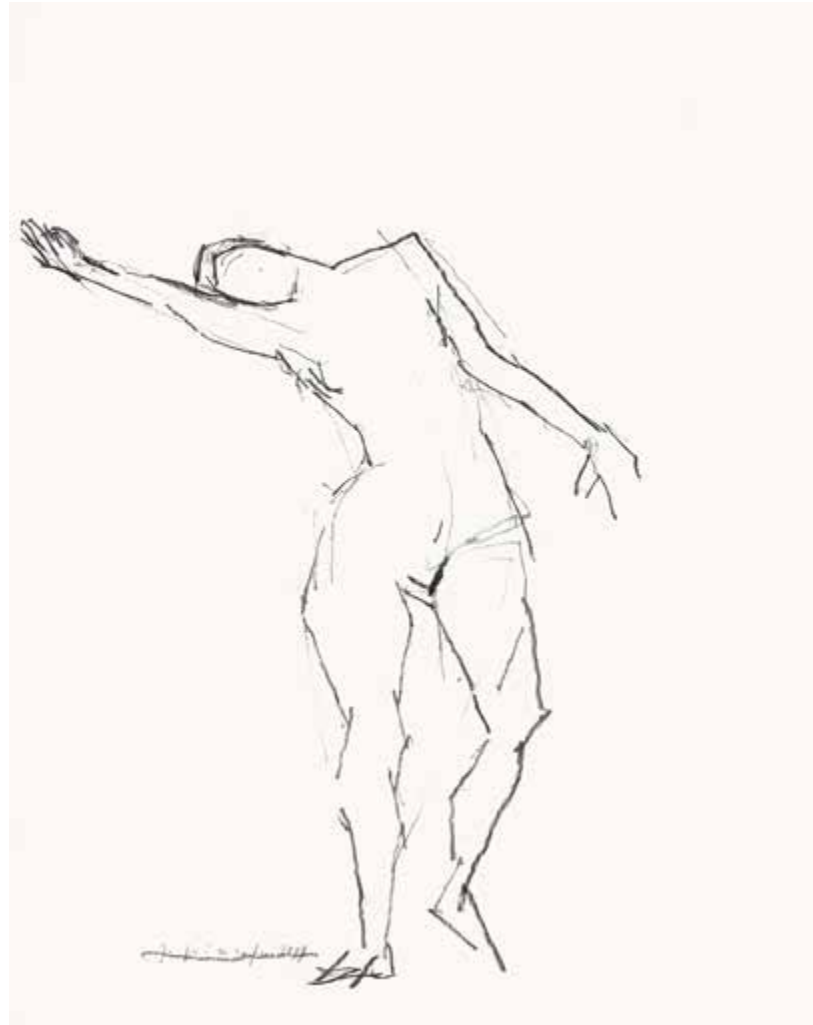
45 **Liegender Akt mit aufgestelltem Knie** 1989
Kohlestift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1989
45 × 64,5 cm (Blattmaß)



46 **Akt, seitlich liegend** 1993
Blaue Kohle auf Papier
Rechts mittig signiert und datiert: J. Pillhofer 1993
42,5 × 53,7 cm (Blattmaß)

47 **Kleiner Frauenakt**, 2007/08
Bronze
Auflage 8
Monogrammiert und nummeriert: P 2/8
H 55 cm, B 13 cm, T 15 cm; 11,5 × 11 cm (Platte)





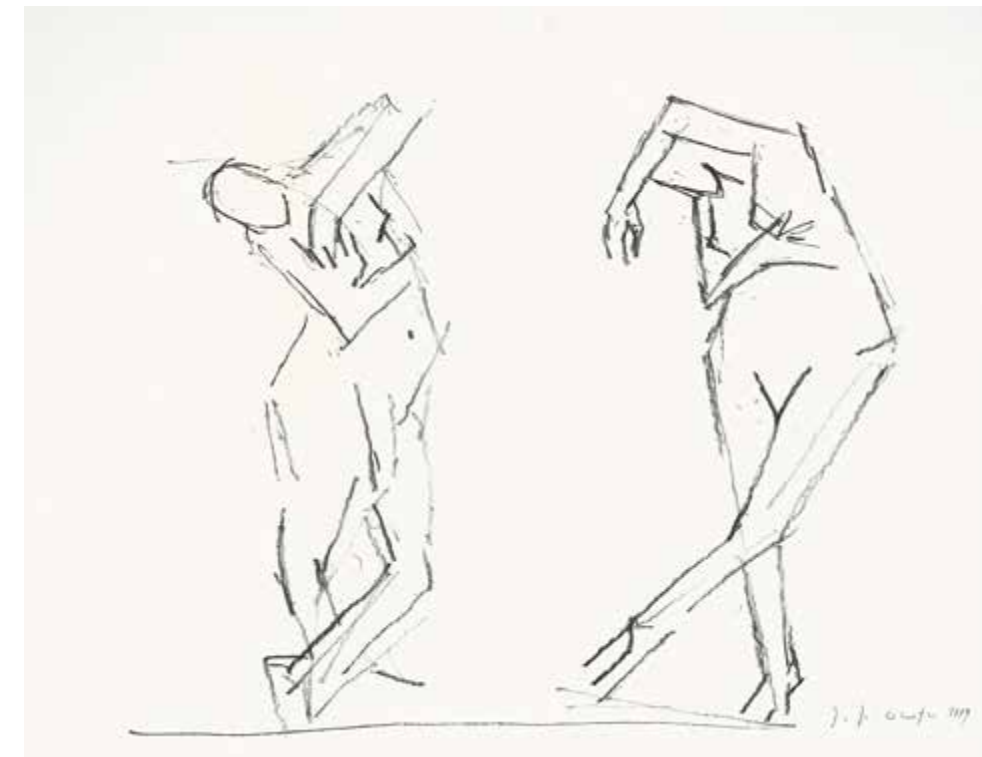
48 **Tänzerin, nach rechts geneigt** 1989
Kreidestift auf Papier
Links unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1989
60 × 47 cm (Blattmaß)



50 **Tänzerin** 1989
Kreidestift auf Papier
Links unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1989
60 × 47 cm (Blattmaß)



49 **Tänzerin** 1989
Kreidestift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1989
50 × 65 cm (Blattmaß)



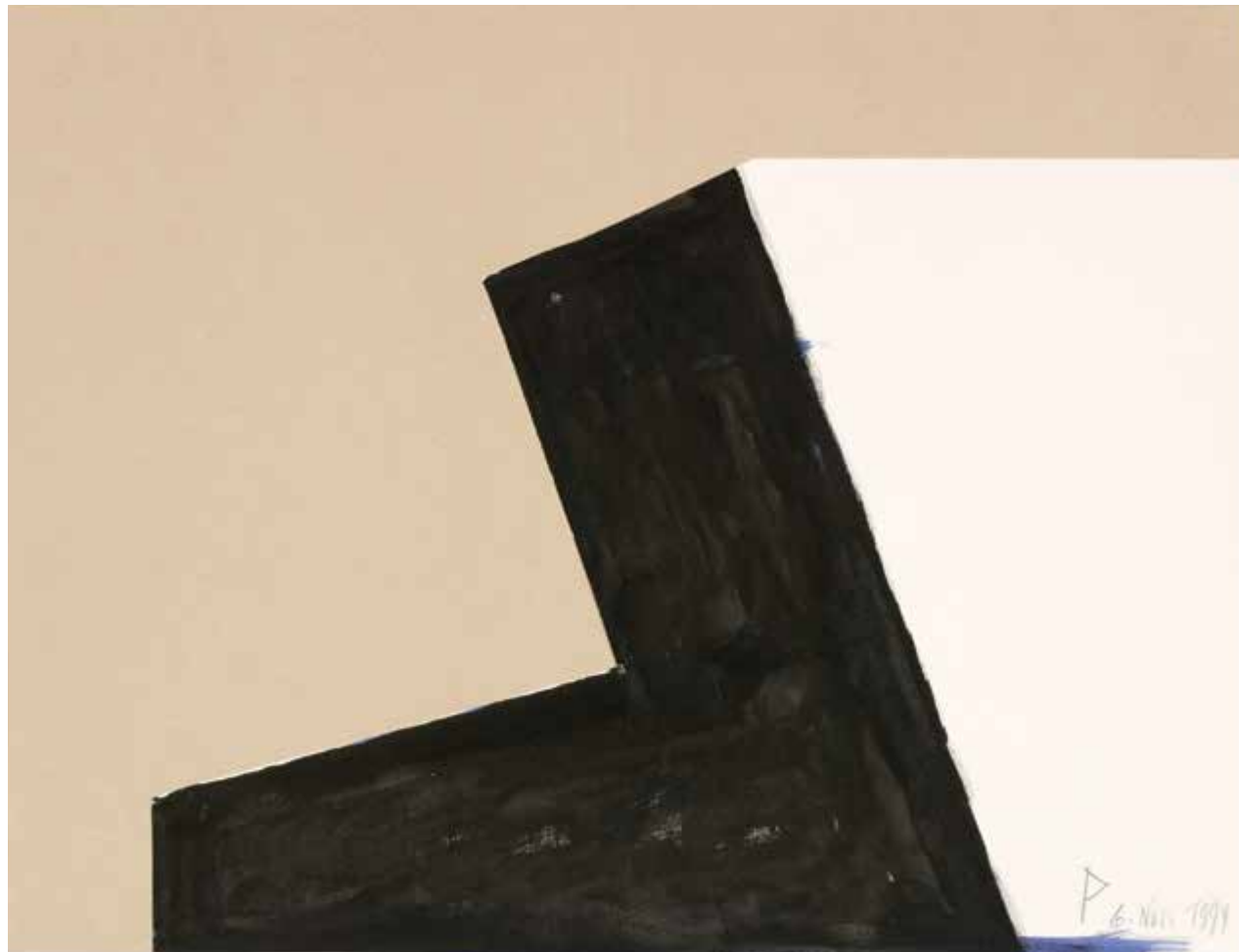
51 **Zwei Tänzerinnen** 1989
Kreidestift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1989
47 × 60,2 cm (Blattmaß)



52 **Akt mit verschränktem Arm und Bein** 1990
Aquarell, Kohle und Tusche auf Papier
Unten mittig signiert und datiert: J. Pillhofer / 1990
50 x 32,2 cm (Blattmaß)



53 **Zwei Akte mit geneigtem Kopf** 1990
Aquarell und Kohle auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1990
46 x 64,2 cm (Blattmaß)



54 Collage 1994
 Pinsel in Tusche und Aquarell auf Papier, aufgeklebt auf Papier
 Rechts unten monogrammiert und datiert: P 6. Nov. 1994
 38,9 × 50 cm (Blattmaß)

Ausstellung: Kunsthaus Mürzzuschlag, *Josef Pillhofer. Zeichnungen und Collagen*, 2000
 Lit.: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Zeichnungen und Collagen*, hrsg. von Werner Fenz, Kunsthaus Mürzzuschlag, 2000, Abb. S. 49

55 Kopf 1995
 Aluminiumblech auf Aluminiumplatte
 Auflage 6
 Monogrammiert: P
 H 42,2 cm; 20 × 20 cm (Platte)
 Ausstellung: Eine Variante dieser Skulptur ist vom 2.7. – 24.10.2021 in der Ausstellung *von 2 auf 3. 100 Jahre josef pillhofer* in der Neuen Galerie Graz zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, Abb. S. 72





56 **Gelbe Flamme** 2004
Aluminiumblech, gelb bemalt, auf Aluminium
Mittig unten monogrammiert auf dem Aluminiumblech: P. 2004
Rechts unten auf der Platte monogrammiert: P
40,5 × 28,8 cm
Ausstellung: Dieses Bild ist vom 2.7. – 24.10.2021 in der Ausstellung
von 2 auf 3. 100 Jahre josef pillhofer in der Neuen Galerie Graz zu sehen.



57 **Rote Flamme** um 2004
Aluminiumblech, rot bemalt, auf Aluminium
Mittig unten monogrammiert auf dem Aluminiumblech: P.
Rechts unten auf der Platte monogrammiert: P
42,5 × 29,5 cm
Ausstellung: Dieses Bild ist vom 2.7. – 24.10.2021 in der Ausstellung
von 2 auf 3. 100 Jahre josef pillhofer in der Neuen Galerie Graz zu sehen.



58 **Kopfform** 2008/09

Aluminiumblech, schwarz bemalt, auf Aluminium
Unten signiert auf dem Aluminiumblech: J. Pillhofer
Rechts unten auf der Platte monogrammiert: P
40 × 49,7 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 91

59 **M + W** 1998

Aluminiumblech
Auflage 6
Monogrammiert und nummeriert: P 2/6
H 167 cm, B 30 cm, T 16 cm; 46 × 32 cm (Platte)

Ausstellung: Eine Variante dieser Skulptur ist vom 2.7. – 24.10.2021
in der Ausstellung *von 2 auf 3. 100 Jahre josef pillhofer* in der
Neuen Galerie Graz zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus,
Wien 2011, Abb. S. 133



60 **Raumkonzeption III, 2** 2000

Aluminiumblech, schwarz bemalt, auf weißem Marmorsockel

Auflage 6

Monogrammiert und nummeriert: P 3/6

H 13,5 cm; 25,5 × 17,7 cm (Platte)



61 **Raumkonzeption III, 2** 2000

Aluminiumblech, gebürstet, auf Granitsockel

Auflage 6

Monogrammiert und nummeriert: P 2/6

H 14,5 cm; 25,4 × 17,9 cm (Platte)





62 **Bewegte Figuren** 1992
 Aquarell und Kreidestift auf Papier
 Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1992
 50,2 × 72,3 cm (Blattmaß)



63 **Afrikanische Figuren** 1997
 Aquarell, Gouache und Kreidestift auf Papier
 Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 3. April 1997
 63 × 49 cm (Blattmaß)
 Ausstellung: Kunsthaus Müzzuschlag, *Josef Pillhofer. Zeichnungen und Collagen*, 2000
 Lit.: Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Zeichnungen und Collagen*, hrsg. von Werner Fenz, Kunsthaus Müzzuschlag, 2000, Abb. S. 126



64 **Zwei Figuren** 1996
Aquarell, Gouache und Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1996
45 x 63 cm (Blattmaß)

65 **Kopf** 1994–1996
Bronze
Auflage 8 + 4 P/EA
Monogrammiert und nummeriert: P 6/8
H 21 cm, B 17 cm, T 17 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, Abb. S. 56
vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 19 und S. 132



66 **Lugalesi** 1996/97

Bronze

Auflage 8 + IV + ein nicht nummerierter Guss

Monogrammiert und nummeriert: P 5/8

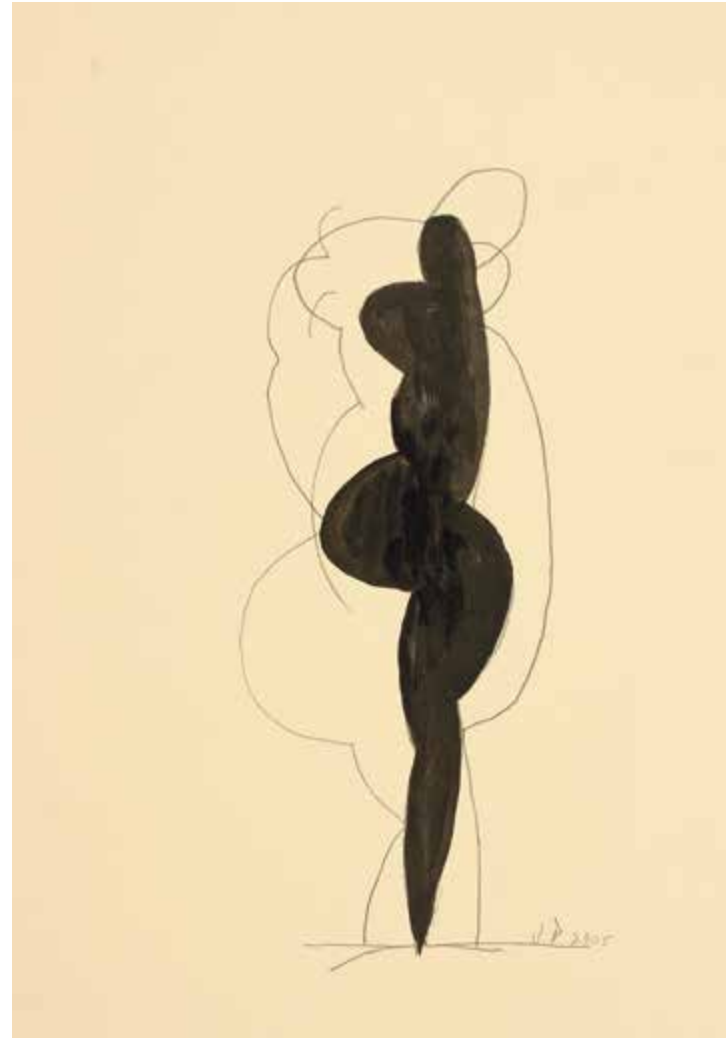
H 168 cm, B 36 cm, T 31 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 136





67 **Stehende Figur mit geometrischer Form** 2007
Pinsel in Tusche, Kreidestift und Bleistift auf Papier
Rechts unten signiert und datiert, teils übermalt: J. Pillhofer 2007
48,5 × 31,6 cm (Blattmaß)



68 **Figur im Profil** 2005
Pinsel in Tusche und Bleistift auf Papier
Rechts unten monogrammiert und datiert: J. P. 2005
49,8 × 35,1 cm (Blattmaß)

69 **Erinnerung an das Neuberger Münster** 1997
Bronze
Auflage 8
Monogrammiert und nummeriert: P 3/8
H 86,5 cm, B 13 cm, T 16 cm
Provenienz: H.M.Z. Privatstiftung als Eigentümerin der Sammlung Zoidl





70 **Tänzerin mit erhobenen Armen** 1997
 Kohlestift auf Papier
 Rechts unten datiert und signiert: 25. Juni 1997 / J. Pillhofer
 50 × 65 cm (Blattmaß)



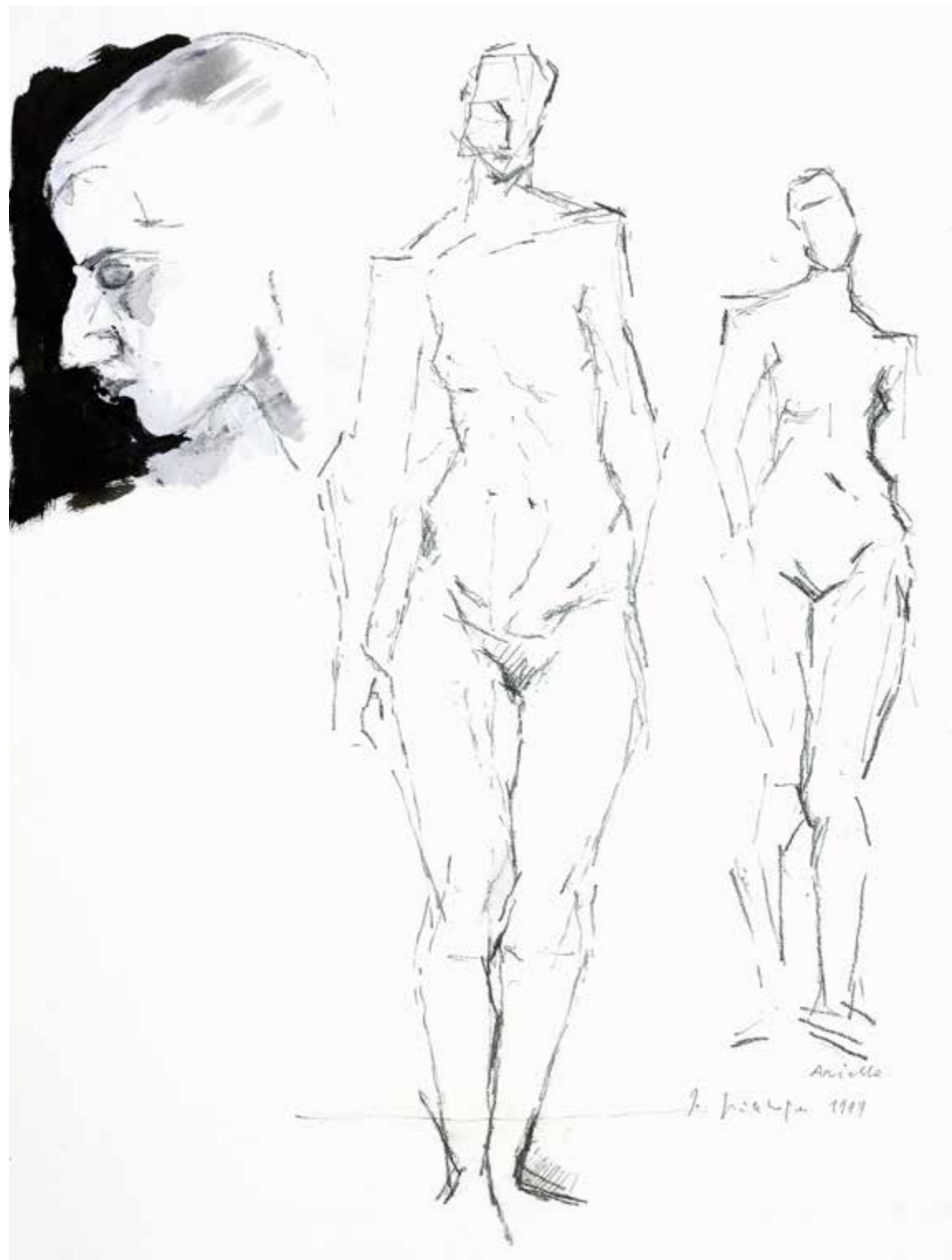
71 **Akt, zurückgelehnt** 1998
 Kohlestift auf Papier
 Seitlich rechts signiert und datiert: J. Pillhofer 1998
 64,7 × 50 cm (Blattmaß)



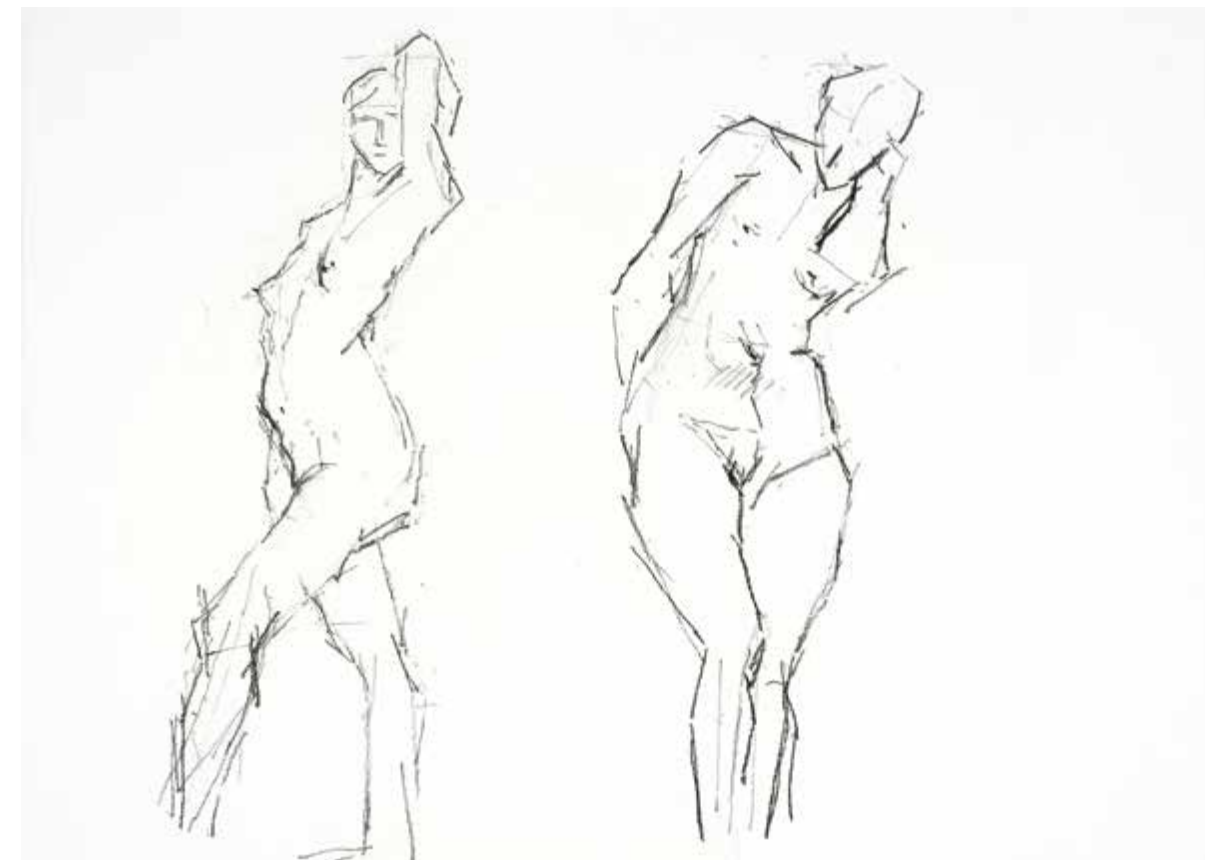
72 **Akt in Vorderansicht mit Silhouetten** 1997
 Kohlestift auf Papier
 Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 1997
 64,2 × 46 cm (Blattmaß)

73 **Liegender Akt, Rückenansicht** 1998
 Kohle und Kreidestift auf Papier
 Seitlich rechts signiert und datiert: J. Pillhofer / 1998
 50 × 65 cm (Blattmaß)

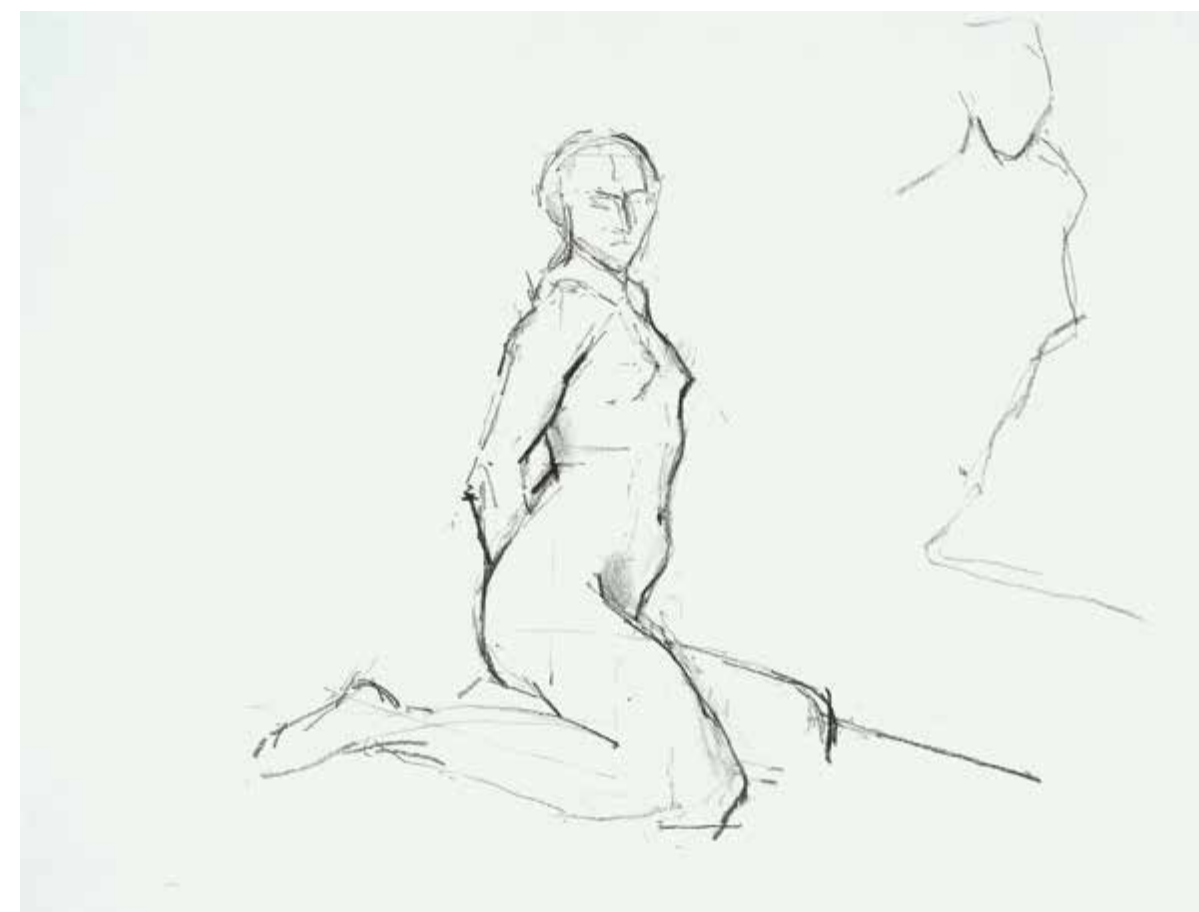




74 **Zwei Akte und Kopfstudie im Profil** 1999
 Gouache, Aquarell und Kohlestift auf Papier
 Rechts unten bezeichnet, signiert und datiert: Ariella / J. Pillhofer 1999
 63,5 × 48,5 cm (Blattmaß)



75 **Zwei Akte**
 Kreidestift auf Papier
 46 × 64,5 cm (Blattmaß)



>
 76 **Kniender Akt und Silhouette**
 Kohle auf Papier
 48,5 × 63,5 cm (Blattmaß)



77 **Kompakte Sitzende** 2002–2004
Bronze
Auflage 10
Monogrammiert und nummeriert: P 3/10
H 27 cm, B 12,5 cm, T 16 cm

78 **Bewegte Figuren** 2004
Aquarell und Gouache auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 2004
49 × 63 cm (Blattmaß)



79 **Kopftor** 2002

Bronze auf patinierter Messingplatte

Auflage 8 + 1 EA

Auf der Platte monogrammiert und nummeriert: P 2/8

Auf jeder Bronze monogrammiert: P

H 32,8 cm; 32,7 × 22,3 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, Abb. S. 71

80 **Verschiebung** 1996–2006

Bronze

Auflage 10 + 8

Monogrammiert und nummeriert: P 4/8

H 15 cm, B 31 cm, T 11,5 cm

Ausstellung: Ein Modell dieser Skulptur ist vom 2.7. – 24.10.2021
in der Ausstellung *von 2 auf 3. 100 Jahre josef pillhofer* in der
Neuen Galerie Graz zu sehen.

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*,
Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 137



81 **Großer Schichtenkopf** 2003

Bronze

Auflage 8

Monogrammiert und nummeriert: P 5/8

H 31 cm, B 31 cm, T 12,5 cm

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Köpfe*,
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien 2002, Abb. S. 73



82 **Neuberger Formation** 2010
Bronze
Auflage 6
Monogrammiert und nummeriert: P 1/6
H 15 cm, B 27 cm, T 17 cm





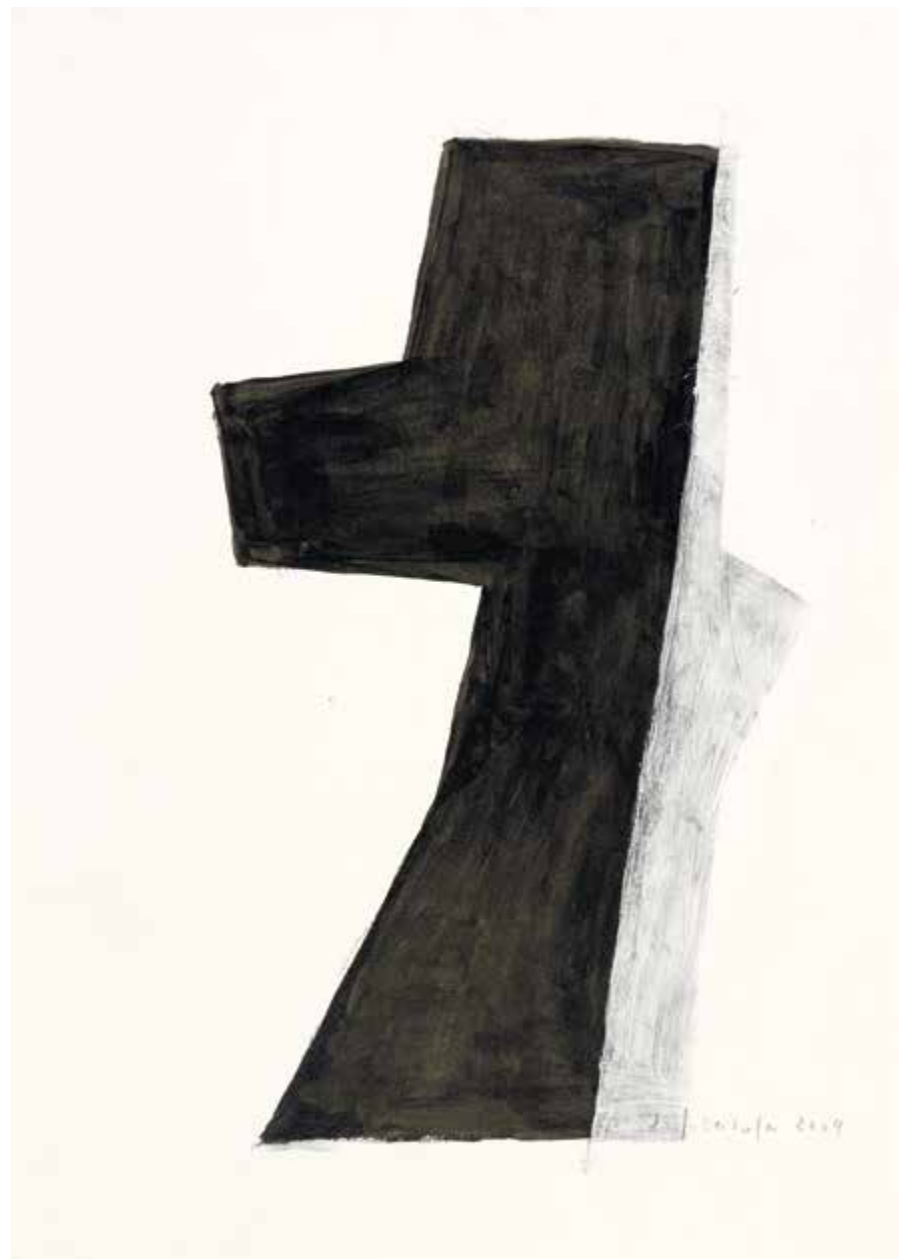
83 Figur mit gesenktem Kopf

Feder in Tusche auf Papier
Rechts unten signiert: J. Pillhofer
42 × 29,5 cm (Blattmaß)

84 Figur mit vorgehaltener Hand 2010

Bronze
Auflage 20 + VI
Monogrammiert und nummeriert: P I/VI
H 39,5 cm; 17,5 × 14 cm (Platte)





85 **Schwarze Form mit weißer Begrenzung** 2004

Acryl und Gouache auf Papier
Rechts unten signiert und datiert: J. Pillhofer 2004
41,8 × 29,7 cm (Blattmaß)



86 **Kopf Assuan** 2009

Bronze, zweifarbig patiniert und teilweise geschliffen
Auflage 8
Monogrammiert und nummeriert: P 2/8
H 32 cm; 20 × 16 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 132

87 **Neuberger Kopf** 2010

Bronze

Auflage 8 + 2 P/EA

Monogrammiert und nummeriert: P 1/8

H 37,5 cm, B 24 cm, T 21 cm; 18,5 × 16,2 cm (Platte)

Lit.: vgl. Ausstellungskatalog *Josef Pillhofer. Das Ideal der Proportion*, Künstlerhaus, Wien 2011, Abb. S. 132



Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
This catalogue is published on the occasion of the exhibition

JOSEF PILLHOFER

Skulpturen und Zeichnungen

Herausgeber und Eigentümer Publisher and proprietor
Galerie bei der Albertina • Zetter GmbH
A-1010 Wien, Lobkowitzplatz 1
Tel. +43 1 513 14 16, Fax +43 1 513 76 74
zetter@galerie-albertina.at
www.galerie-albertina.at

Redaktion Editors
Katharina Zetter-Karner, Monika Girtler

Texte Texts
Andrea Schuster

Wissenschaftliche Mitarbeit Research
Sophie Höfer

Lektorat Copy-editing
Cornelia Malli

Übersetzung Translation
Andrew J. Horsfield

Grafik-Design Graphic design
Maria Anna Friedl

Fotos Photos
Archiv Atelier Josef Pillhofer
Graphisches Atelier Neumann, Wien
Nikolaus Korab
N. Lackner/Universalmuseum Joanneum
Markus Pillhofer

Lithografie Lithography
Graphisches Atelier Neumann, Wien

Druck Printing
Graphisches Atelier Neumann, Wien

ISBN 978-3-9504825-6-0

© Galerie bei der Albertina • Zetter GmbH, 2021

Angaben ohne Gewähr Information is supplied without liability



